

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Telefon Interurban Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon Interurban Nr. 2024):
MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Simina ul. 17.
Briefliche Anfragen Rückporto beilegen.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung).
Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 25 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.
Manuskripte werden nicht retourniert.

Mariborer Zeitung

Hindenburg ist koalitionsfeindlich

Vor der Auflösung des neuen Reichstags — Besorgnisse in Zentrumskreisen und in dem Lager der Linken — Papen, der starke Mann — Hitler fährt nach Berlin

Berlin, 29. August.

In Berlin ist man nach wie vor überzeugt, daß Reichspräsident von Hindenburg den gegenwärtigen Koalitionsbestrebungen des Zentrums und der Nationalsozialisten gegenüber an der Absicht festhält, den Reichstag aufzulösen. Mehrere Linksblätter rechnen heute damit, daß in einem solchen Falle die verfassungsmäßige Frist von 60 Tagen bis zu den Neuwahlen nicht werde eingehalten werden können, so daß in diesem Falle wahrscheinlich ein außerordentlicher Notstand eintreten würde.

Berlin, 29. August.

Reichskanzler von Papen ist heute vormittags aus Münster nach Berlin zurückgekehrt. Der Reichskanzler wird sich nachmittags in Begleitung des Reichswehrministers General v. Scheicher, des Innenministers von Gumbel und des Staatssekretärs Dr. Meißner nach Meiningen begeben, wo bekanntlich Reichspräsident von Hindenburg den Sommer über residiert.

Berlin, 29. August.

Die Beurteilung der gestrigen Programmsprache des Reichskanzlers von Papen ist bei den einzelnen Parteien verschieden. Die Deutschnationalen sind überzeugt, daß die Rede im ganzen Sinne einen vortrefflichen Eindruck gemacht habe. Papen sei nach wie vor als der starke Mann im Reiche zu betrachten.

In nationalsozialistischen Kreisen wird die Rede von Papen als Kriegserklärung bezeichnet, durch die die letzten Brücken zu einer Verständigung mit der Reichsregierung abgebrochen worden seien. Es heißt heute, daß die Nationalsozialisten nicht nur für einen sozialdemokratischen Mißtrauensantrag gegen die Regierung Papen zu stimmen geneigt seien, sie würden vielmehr selber einen solchen Mißtrauensantrag einbringen.

In den Kreisen des Zentrums hat der politische Teil der Papen-Rede einige Besorgnisse ausgelöst. Die Sozialdemokraten sehen in der Rede Papens ausschließlich jene „sozialreaktionären“ Tendenzen, die im allgemeinen von dieser Reichsregierung erwartet wurden. Man sieht in Pinkschreien der weiteren Entwicklung der Dinge im Deutschen Reiche mit Besorgnis entgegen.

Berlin, 29. August.

Adolf Hitler, der in der letzten Woche tatsächlich an schweren Depressionen litt und deshalb in Berchtesgaden blieb, trifft heute in Berlin ein, um die neugewählten nationalsozialistischen Reichstags- und Land-

tagsabgeordneten um sich zu versammeln und ihnen den Treueid abzunehmen.

Paris, 29. August.

Die französische Presse widmete der gestrigen Rede Papens in Münster die größte Aufmerksamkeit. Die meisten Blätter veröffentlichten die ganze Rede wortwörtlich vor ihren Kommentaren.

Der „Matin“ stellt zunächst fest, daß sich Papen entschieden gegen eine Koalition zwischen dem Zentrum und den Nationalsozialisten ausgesprochen habe. Diese Rede sei der beste Beweis dafür, daß Papen heute auf Schloß Meiningen dem Reichspräsidenten die Beibehaltung des Präsidialkabinetts sowie die Auflösung des Reichstages anempfehlen werde.

Das „Journal“ schreibt, der Tenor der Papen-Rede liege in dem Gedanken aus, die Macht gegen alle und jedermann zu verteidigen, solange Hindenburg ihm das Vertrauen schenke. Diese Rede sei als offene Drohung an die Adresse Adolf Hitlers zu werten.

Das „Petit Journal“ bemerkt, Papen habe gesprochen wie ein Mann, der sich bewußt fätselt und der noch lange nicht daran denke, die Macht aus den Händen zu lassen.

London, 29. August.

Die gestrige Rede Papens in Münster hat die größte Aufmerksamkeit der englischen politischen Kreise auf sich gezogen. Auch die heutigen Blätter veröffentlichten den Text der Rede mit umfangreichen Kommentaren, wobei allgemein betont wird, daß Papen einen guten Eindruck gemacht habe. Bleibe er nun, heißt es, seinen Versprechungen treu, dann ist die Ungewißheit, die gegenwärtig über Deutschland lastet, verflüchtigt, was auch auf die internationalen Beziehungen Deutschlands günstigen Einfluß haben werde.

Der „Daily Telegraph“ schreibt, die Pläne Papens enthalten namentlich in dem Kapitel Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einige Punkte, die sich nur schwer verwirklichen lassen würden. Außerdem sei es sehr zweifelhaft, ob Papen sie bis zum Ende werde durchführen können, denn er müsse mit dem Widerstand fast aller politischen Gruppen rechnen.

Die „Morning Post“ schreibt, Papen habe gesprochen wie ein wirklicher Feldherr. Seine diktatorischen Maßnahmen zur Erneuerung des politischen Friedens in Deutschland seien sehr geeignet, die geistige Stimmung des deutschen Volkes zu heben. Die finanzpolitische Seite des Programmes könne als ein Versuch zum Glücksspiel betrachtet werden. Jedenfalls gewinne man

den Eindruck, daß Papen fest entschlossen ist, gegen Hitler und gegen den Reichstag zu regieren.

Berlin, 29. August.

In nationalsozialistischen Kreisen ist die Bestärkung groß, da man mit einem derart scharfen Vortritt Papens in Münster nicht gerechnet hatte, und zwar umso mehr, als die Koalitionsverhandlungen der Nationalsozialisten mit dem Zentrum günstige Fortschritte aufzuweisen begonnen haben. Die Enttäuschung ist insbesondere auf die Erklärung Papens zurückzuführen, daß mit der Beibehaltung der Beuthen zum Tode verurteilten Nationalsozialisten nicht bestimmt zu rechnen sei. Im allgemeinen lasse sich bereits die Gegnerschaft Papen-Schleicher-Hindenburg gegen ein schwarz-braunes Kabinett deutlich erkennen.

21 Banditen hingerichtet.

Mexico City, 29. August.

Gestern wurden 21 Banditen, die ein Dorf überfallen und ausgeraubt hatten, der Reihe nach hingerichtet.

Kurze Nachrichten

Friedrichshafen, 29. August.

„Graf Zeppelin“ ist heute um 6 Uhr früh mit 5 Fahrgästen an Bord zu seinem neuesten Südamerikaflug gestartet.

München, 29. August.

Die Chinesen haben gestern die japanischen Stellungen angegriffen. Es kam zu heißen Kämpfen, die noch andauern und die zum teilweisen Einbruch der japanischen Streitkräfte führten. In München sind zahlreiche Brände entstanden.

Bukarest, 29. August.

Nach einer offiziellen Statistik sind in Rumänien im letzten Jahre 20 Milliarden Lei unterschlagen worden. Die Summe der seit Kriegsende unterschlagenen und veruntreuten Staatsgelder beläuft sich auf 50 Milliarden Lei.

Sport in Murfassa Sobota.

Murfassa Sobota, 29. August.

Der hiesige Sportklub absolvierte gestern gegen den Deutschen Sportverein aus Mured ein Fußballmatch und blieb mit 7 : 0 (4 : 0) überlegener Sieger. Das Spiel leitete Schiedsrichter Bergant aus Maribor.

Börsenbericht

Zuglana, 29. August. Devisen:

Berlin 1355.69 bis 1366.49, Zürich 1108.85 bis 1113.85, New York 5694.36 bis 5722.62, Paris 224.10 bis 225.22, Prag 168.67 bis 169.53, Triest 202.13 bis 204.53.

3. August, 29. August. Devisen:

Paris 20.19, London 17.845, New York 511, Wien 124.10, Mailand 26.20, Prag 15.22, Berlin 122.45.

Die optimistische Welle aus Amerika

Hoover kündigt einen Aufschwung an.

Die tiefe Depression und die Panik, die in den Vereinigten Staaten von Amerika seit Jahr und Tag herrschten, beginnen einer zuversichtlichen Beurteilung der wirtschaftlichen Lage Platz zu machen. Auf der Konferenz zur Krisenbekämpfung, die vom Präsidenten Hoover in Washington einberufen wurde, hielt der Präsident eine Eröffnungsrede. Die Ausführungen Hoovers wurden vom optimistischen Glauben getragen und gipfelten in der Erklärung, daß Amerika die schwere Krisenperiode, die in der Geschichte dieses Landes beispiellos dastehe, nunmehr hinter sich habe.

An der großen Versammlung, die von der amerikanischen Presse als Prosperity-Konferenz bezeichnet wird, nehmen etwa 200 führende amerikanische Bankiers und Industriellen teil. Die angesehensten Wirtschaftsführer des Landes sind auf der Konferenz vertreten, u. a. Charles Mitchell von der National-City-Bank, H. A. Wiggin von der Chase National-Bank, Eugen Meyer von der Rockefeller-Trust und Owen Young von der Morgan-Gruppe. Das Programm der Beratungen steht recht anspruchsvoll aus. In großen Zügen handelt es sich um Ergreifung von Maßnahmen zur Behebung der Arbeitslosigkeit und Aufrechterhaltung der Wirtschaft durch Gewährung von ausgedehnten Krediten an die Industrieunternehmen und an den Grundbesitz.

Die Verhandlungen gehen in gewissem Sinne auf die Anregung zurück, die schon vor längerer Zeit im sogenannten Young-Komitee, dem führenden Bank- und Industrieausschuß Amerikas, gemacht worden waren. Das Young-Komitee sah mit Recht ein, daß eine Börsenbelebung und eine Kürzungs- und Verjüngung der Börsenpapiere allein nicht genügen, um die brach darniederliegende amerikanische Wirtschaft wieder in Gang zu setzen. Auch die kreditpolitischen Maßnahmen der amerikanischen Regierung würden, nach Ansicht der maßgebenden Wirtschaftskreise nicht ausreichen, um die in den letzten Wochen aufgetretene Belebung zu stabilisieren und in eine großartige neue Prosperität zu verwandeln. Es komme darauf an, die zur Verfügung stehenden Mittel tatsächlich an die Wirtschaft weiterzuleiten, und durch die Kürzung der Arbeitszeit Hunderttausende von Arbeitslosen in den Produktionsprozess einzufügen.

Präsident Hoover erklärte sich mit diesen Gedankengängen solidarisch. Er glaubte behaupten zu können, daß deutliche Anzeichen für eine Gesundung der amerikanischen und darüber hinaus auch der Welt-Wirtschaft zu erkennen seien. Er machte zwar kein Hehl daraus, daß ein zäher und energischer Kampf notwendig sei, um der Krise endgültig Herr zu werden, gab aber gleichzeitig seiner festen Überzeugung Ausdruck, daß das Schlimmste bereits überwunden sei.

Die unter dem Druck der ungeheuren wirtschaftlichen Not stehende Welt wird sicherlich aufhorchen und aus den Ausführungen des amerikanischen Präsidenten neue Hoffnung auf die Überwindung der Krise schöpfen. Ist eine solche Hoffnung berechtigt? Sind die Erklärungen Hoovers nur als Wahlpropagandamittel zu betrachten, die in erster Li-

nie den Zweck verfolgen, seine Wiederwahl zu sichern? Die Skeptiker verweisen darauf, daß Börsenkränche in den Vereinigten Staaten zur Zeit einer Präsidentschaftskampagne eine traditionelle Erscheinung seien. Wie in den Jahren 1924 und 1928 das Steigen der Börsenkurse die Präsidentschaftswahl begleitete, so soll auch diesmal der künstlich hervorgerufene Optimismus die amerikanischen Wähler mit den Erfolgen der Hoover'schen Krisenbekämpfung vertraut machen.

Viele Momente sprechen dafür, daß eine solche Beurteilung der amerikanischen Situation nicht unbegründet ist. Andererseits tre-

ten aber im amerikanischen wirtschaftlichen Leben Symptome auf, die als Vorboten einer wirtschaftlichen Genesung gedeutet werden müssen. Drei Merkmale galten in allen Zeiten als Beweise dafür, daß der Tiefstand der jeweiligen Krise erreicht und überwunden sei. Williges Geld, steigende Investitionslust und Verminderung der Zahl der Insolvenzen. Seit dem 8. Juli, dem Tage, an dem die amerikanischen Effektenkurse ihren niedrigsten Stand erreichten, treten alle diese Momente deutlich zum Vorschein.

Im Zusammenhang mit dem Ansteigen der wichtigsten Rohstoffpreise bilden die er-

wähnten Erscheinungen die Grundlage der wirtschaftlichen Aufwärtsbewegung. Die Silberkurse, die sich am amerikanischen Horizont abzeichnen beginnen, berechtigen somit zu einem gewissen Optimismus. Das bedeutet aber keinesfalls, daß die weitere wirtschaftliche Entwicklung in einer rapid aufsteigenden Linie verlaufen wird. Rückschläge und sogar neue Erschütterungen sind keinesfalls ausgeschlossen. Im großen und ganzen gewinnt man aber den Eindruck, daß Präsident Hoover mit seiner zuversichtlichen Diagnose Recht behalten wird.

Grabschmückung am Grabe Briand's



Das Grab Aristide Briand auf dem Dorffriedhof in Garches wurde von etwa tausend Ferienkinder aus Deutschland, Österreich, England und Amerika besucht. Jedes Kind legte einen Blumenstrauß an der Grabstätte nieder mit den Worten: „Für den Frieden der Welt!“

Aus der Kanzlerrede

Die ewigen Grundsätze der preussischen Herrscher — Hitler vertritt die „Minderheit des deutschen Volkes“

Paris, 28. August.

In seiner Rede über die Innenlage sagte Reichskanzler von Papen in Münster, indem er auf die Agitation gegen die Weimarer Verfassung hinwies, er werde an den Grundsätzen festhalten, die auch die Grundsätze aller großen Preußenherrscher gewesen seien. Diese Grundsätze besagen, daß die Regierung demjenigen zu geben sei, der die bestehenden Staatsgesetze als erster anerkennt. Die Rolle, die der Führer der Nationalsozialisten nach der Fällung des Weimarer Urteils in seinem Ansehen ausgespielt hat, könne nicht in Einklang gebracht werden mit den Präzedenzen um die Führung des Staates. „Ich spreche ihm, um den sich eine Minderheit versammelt hat, das Recht ab, im Namen des deutschen Volkes zu sprechen. Kämpfe ich heute gegen Hitler, dann bin ich es und nicht er, der nach dem Ziele strebt, welches tausenden seiner Anhänger vorgezeichnet hatte zu einem Zeitpunkt, als wir gegen Terror und Willkür auftraten. Meine Regierung besitzt die gleichen Ziele seit dem ersten Tage ihres Bestehens.“

Berlin, 28. August.

Ueberrumpelt tritt der neue deutsche Reichstag zusammen. Gleichzeitig ist auch die erste Sitzung des neuen preussischen Landtages anberaumt. Die innenpolitische Entscheidung dürfte demnach nicht allzu lange ausbleiben. Da Maria Theresia schon in Berlin weilte und als Alterspräsidentin fest entschlossen ist, von ihrem Rechte Gebrauch zu machen und den Reichstag zu eröffnen, sind Krawalle von vornherein zu befürchten. Die Nationalsozialisten fordern nämlich unter dem Vorwand der Eugen-Bresler-Affäre, daß dem nationalen Parlament die Schande erspart bleiben möge, von einer Kommunistin eröffnet zu werden. Andererseits heißt es wieder, daß die Nationalsozialisten ihre Taktik geändert hätten und nicht geneigt seien, durch Krawalle dem Herrn v. Papen gleich von vornherein das Auflösungsdekret in die Hand zu drücken.

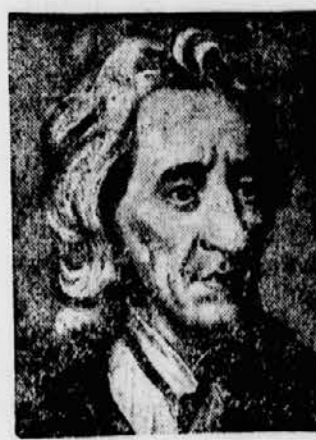
Löst die Regierung Papen-Schleicher den Reichstag auf, dann entsteht immerhin die Frage, ob sie Neuwahlen in dem verfassungsmäßig festgesetzten Termin von 60 Tagen auch ausschreiben werde, oder ob sie sich mit Notverordnungen auch weiterhin behelfen will. Kreise, die dem Kanzler nahestehen, wollen schon von Neuwahlen im Frühjahr wissen. Inzwischen soll das Wahlgesetz in der bereits gemeldeten Weise abgeändert werden. Hindenburg will seinen Verfassungsbruch begehnen. Wie verlautet, soll der Reichspräsident alle Möglichkeiten, die die Verfassung bietet, erschöpft haben. Steht es sich also heraus, daß eine Reichstagsmehrheit unmöglich ist und daß an ein Zusammenarbeiten des Präsidialkabinetts zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zu denken ist, dann handelt es sich um einen Ausnahmefall, in dem der Reichspräsident über die Verfassungsbe-

stimmungen hinaus seine Entscheidung treffen kann. Trotzdem erscheint die Bildung einer Koalitionsregierung nicht ausgeschlossen. Der Gegensatz zwischen Zentrum und Nationalsozialisten scheint abgeschliffen worden zu sein, so daß ein erfolgreicher Abschluß der Koalitionsverhandlungen noch immer nicht ausgeschlossen erscheint. Das Zentrum fordert von den Nationalsozialisten als eigentliche große Bedingung nur die strikte Einhaltung der Verfassungseinstimmungen, es ist auch geneigt, den Nationalsozialisten den Kanzlerposten — auch für die Person Hitlers — zu überlassen, während als Innenminister und Vizekanzler Gregor Strasser

in Frage käme. Da General von Schleicher erklärt hatte, in einem Koalitionskabinett nicht mitarbeiten zu können, dürfte das Reichswehrministerium der nationalsozialistische Hauptmann Goring, Hitlers intimster Mitarbeiter, übernehmen. Das Außen- bzw. Finanzportefeuille würde Dr. Brüning übernehmen, hingegen käme bei der Besetzung des zusammengelegten Arbeits- und Reichswirtschaftsministeriums der Zentrumsmann Dr. Stegerwald in Frage.

Die Entscheidung liegt jetzt freilich bei Hindenburg, der sich andererseits dem jetzigen Reichskanzler von Papen gegenüber verpflichtet haben soll, an dem Gedanken des „Präsidialkabinetts“ festzuhalten, bestehend aus Leuten des persönlichen Vertrauens. Man spricht sogar von einem Rücktritt Hindenburgs für den Fall, daß die Koalition zwischen Brüning und Strasser zustandekäme. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß Hitler Kanzler in einem Präsidialkabinett wird. In diesem Falle würde das Zentrum die Regierung nur tolerieren, ohne einzutreten, auch Schleicher sei für diese Kombination eingenommen. Hitler dürfte demnach nach Hindenburg berufen werden, um sich mit Hindenburg darüber auszusprechen.

Zum Gedenken an John Locke



den bedeutenden englischen Philosophen, der vor 300 Jahren — am 29. August 1632 — das Licht der Welt erblickte. Locke ist der Begründer der kritischen Erkenntnistheorie, die die in der Scholastik vertretene Lehre von den angeborenen Ideen und ewigen Wahrheiten bekämpft.

Englands Ottawa-Delegation zurückgekehrt



Die englischen Teilnehmer an der Britischen Weltwirtschaftskonferenz in Ottawa sind mit dem Dampfer „Empress of Britain“ nach England zurückgekehrt. Unser Bild zeigt die Begrüßung des Führers der Delegation, des Ministers Baldwin, durch den Bürgermeister Bollen bei der Ankunft in Southampton.

Azana bleibt im Amte

Die Koalitionsschwierigkeiten überwunden

Madrid, 28. August.

Dem Ministerpräsidenten Azana ist es gelungen, das Gleichgewicht in der Regierungskoalition, das durch die Bognadigung des Generals Sanjurjo erschüttert war, wieder herzustellen. Die drohende allgemeine politische Krise kommt demnach nicht im Kabinett, sondern in der Partei der Radikalsozialisten zur Auswirkung, die vor einer Spaltung steht. Ein Teil dieser großen bürgerlichen Gruppe wird sich voraussichtlich der Partei Azanas anschließen.

Unter den über 300 aus Anlaß der mili-

tärischen Versammlung in Sevilla und Madrid Verhafteten befinden sich nicht weniger als 18 Generäle. Bei den nächsten Prozessen vor dem Obersten Militärgerichtshof in Madrid wird der Generalstaatsanwalt der Republik gegen mehrere der Angeklagten gleichfalls die Todesstrafe beantragen; er erklärte jedoch schon im Vorhinein, er nehme als sicher an, daß nach der Bognadigung Sanjurjos in Spanien keine Hinrichtung mehr zu erwarten sei und die Todesstrafe, die an sich lediglich im Militärstrafgesetz beibehalten worden sei, künftig nur noch auf dem Papier bestehen werde.

Fünf Mönche bauen eine Kirche wieder auf



Fünf deutsche Benediktinermönche aus Württemberg haben in fünfundsiebenzigstündiger Arbeit ohne jede fremde Hilfe die von Heinrich 8. zerstörte Abteikirche von Buchfast Abbey wiederaufgebaut. Unser Bild zeigt die feierliche Weiheprozession während der Einweihung der wiederaufgebauten Abteikirche.

Oberlandesgerichtspräsident Dr. Rogina im Ruhestand

Ljubljana, 28. August.

Durch königlichen Erlaß wurde der langjährige Präsident des Lubljanaer Oberlandesgerichtes Dr. Anton Rogina in den Ruhestand versetzt. Aus diesem Anlaß wurde ihm von S. M. dem König der jugoslawische Kronenorden 3. Klasse verliehen.

Polen — Sieger im Europarundflug

Berlin, 28. August. Zwirkos Leistung im heutigen Schlussschritt des Europarundfluges wurde mit fünf Punkten bewertet. Der Pole ist Gesamtsieger mit 461 Punkten vor den Deutschen Pok und Morzi, die 458 Punkte erhielten. Der Wanderpreis des internationalen Europarundfluges 1932 fiel somit dem Aeroklub von Polen zu. Leutnant Franciszek Zwirkowski, 1895 geboren, ist seit 1923 Flieger. Er hielt durch einige Zeit den Höhenrekord für Leichtflugzeuge und ist auch sonst als Sportflieger sehr bekannt. Zwirkowski beteiligte sich schon 1930 am Europarundflug. Diesmal benutzte er einen „W.D.-6“-Hochdecker, ein Kabinenflugzeug mit einem 140/152-PS-Genet-Motor. Reinhold Pok errang auch im Europarundflug 1932 den zweiten Preis, während Erik Morzi aus den bisherigen Europarundflügen 1929 und 1930 als Sieger hervorging.

Der Präsident von Ecuador gekürzt

Quito, 28. August. Nach Meldungen aus Quito hat die Garnison der Hauptstadt von Ecuador gemeutert und einen neuen Präsidenten eingesetzt. Dieser neue Präsident ist Bonifaz, der schon im vergangenen Oktober gewählt, dessen Wahl jedoch für ungültig erklärt worden war, da er nicht Staatsangehöriger von Ecuador ist. Der bisherige Präsident Moreno soll sich in eine Gesandtschaft geflüchtet haben. Die Aufständischen haben den Präsidentenpalast besetzt. Die Moreno treugebliebenen Truppen sind im Anmarsch gegen Quito, so daß ein Kampf unmittelbar bevorsteht. Präsident Bonifaz hat das Parlament aufgelöst, trotzdem sind die Abgeordneten unter Vorbehalt des bisherigen Kriegsministers zusammengetreten.

Der fliegende Mensch Wirklichkeit geworden?

Paris, 28. August. Der Turnauer Konstrukteur Stoll hat ein motorloses Flugzeug konstruiert, welches auf dem Prinzip des Vogelfluges basiert. Flügel und Rumpf sind vollkommen dem Vogelflügel nachgebildet. Das ganze Flugzeug wiegt nur 26 Kilogramm und wird von dem Piloten vom

Der Antifriegskongreß

Frankreich und Deutschland sehr stark vertreten — 2000 Delegierte gegen den imperialistischen Krieg

Amsterdam, 28. August.

Die Eröffnungssitzung des Antifriegskongresses begann mit einer längeren Verspätung. Endlich erschien Henri Barbusse, der Vorsitzende des Internationalen Ausschusses, der die Initiative zur Abhaltung des Kongresses ergriffen hatte, im Kongreß, den er in kurzer Rede willkommen hieß, wobei er unterstrich, daß dieser Kongreß eine Angelegenheit aller sei, und eine einheitliche politische Orientierung des Kongresses ablehnte.

Unter den 2000 Delegierten sind die Franzosen und die Deutschen am stärksten vertreten. Von den Franzosen ist es Barbusse, der als erster Wortführer gelten darf, unter den Deutschen erblickt man den bekannten Pazifisten General a. D. Schönaicher.

Es sprachen ferner die deutsche Schriftstellerin Clara Zetkin, die Regentin Ida

Wright, die Mutter der in Alabama zum Tode verurteilten Regemburgen, Román Kollár und Victor Marguerite. Sie sind krank und entschuldigten sich in Begründungsschreiben. Weitere Reden hielten: ein Vertreter der Arbeiterschaft aus Krupp-Essen, ein Arbeiter der französischen Kriegschmiedungsindustrie, ein französischer Bauer und noch eine Dame als Vertreterin Román Kollárs. Am Antifriegskongreß vertreten die genannten 2000 Delegierten 30.000 Organisationen mit rund 30 Millionen Menschen. Viktor Marguerite hat an den Kongreß eine Beauftragungsabteilung gerichtet, in der er die Bildung einer Front zur Bekämpfung des Krieges verlangt und die soziale Revolution als einziges Mittel zur Überwindung des Krieges hinstellt.

Parallel mit dem Kongreß findet auch ein Völkervereinigungskongreß statt, der sich ebenfalls für die Antifriegsfront erklärte.

Die Kapriolen der Edith McCormick

Die Tochter J. D. Rockefeller's, Frau Edith Hanna McCormick, ist, wie schon berichtet, gestorben. Die Verstorbene, die seinerzeit mit dem „König der Landwirtschaftlichen Maschinen“, McCormick verheiratet war, ist wegen ihrer Esapaden in Zürich und ihres Zerrwürfnisses mit der Familie Rockefeller berühmt geworden.

Edith McCormick-Rockefeller hat, solange sie lebt, die Deffektivität zu beschäftigen gewußt. Erst vor kurzer Zeit erfuhr man, daß die einst so reiche Frau, die die Tochter des reichsten Mannes der Welt war, ein Leben in bitterster Armut führt. Sie hatte sich ein möbliertes Zimmerchen gemietet und wollte als betagte Frau — sie war 60 Jahre alt — zu arbeiten beginnen. Edith Rockefeller hat viele Jahre in Europa verbracht. Durch ihre unabhängige Lebensführung hat sie Gesellschaftsskandale hervorgerufen. Während des Krieges lebte sie mit ihrem Gatten, von dem sie seit Jahren geschieden ist, in Zürich, wo ihr Mann amerikanischer Generalkonsul war. Hier zog sie die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich, als sie in ihrer Villa psycho-analytische Sitzungen veranstaltete. Die Sitzungen fanden in einem mystischen Rahmen statt und erregten lebhaftes Mißfallen sowohl bei der Schweizer Regierung, als auch bei der amerikanischen Kolonie in Zürich. Auch in Paris, wo Edith Rockefeller mehrere Jahre zubrachte, hat sie verstanden, stets die Aufmerksamkeit d. Deffektivität auf sich zu ziehen. Alle Augenblicke sprach man von einer neuen Kaprice der Rockefeller-Tochter, von ihrer Verschwendungssucht, von ihren Märchenfesten und von ihren tollen Einfällen. McCormick ließ sich erst scheiden, nachdem die drei Kinder des Paars, der Sohn Fowler und die Töchter Marjorie und Mathilde, herangewachsen waren. Er heiratete bald wieder, und zwar die Opernsängerin Ganna Walska, von der er erst vor wenigen Wochen geschieden wurde. Die Verstorbene besaß weltbekannten Schmuck. Eine Perlenkette im Werte von 2 Millionen Dollar und die Juwelen der Kaiserin Katharina. Ihr Vermögen wurde vor der Wirtschaftskrise, die es fast vernichtet hat, auf 40 Millionen Dollar geschätzt.

Außer McCormick, mit dem auch nach der Scheidung Freundschaft bestand, befanden sich an Edith Rockefeller's Sterbelager der Schweizer Edwin Krenn, ihr Freund seit Jahren, und ihre jüngste Tochter Mathilde, die mit dem Schweizer Reitlehrer Max Oser verheiratet ist.

Die Religionsverteilung auf der Erde

Eine englische Missionsgesellschaft hat die letzten Tage neue interessante Aufstellungen über die Verteilung der Religionen und Konfessionen veröffentlicht. Von den 1830 Millionen Menschen, die gegenwärtig leben, bestimmen sich 630 Millionen zum Christentum. An zweiter Stelle stehen die Konfuzianer und Taoisten mit 350 Millionen. Die Mohammedaner zählen 240, die Hindus 230 und die Buddhisten 130 Millionen Bekenner. Die primitiven Religionen, die unter dem Namen Animismus zusammengefaßt werden, belaufen sich auf 135 Millionen. Für die Schintoisten in Japan sind 35 Millionen und von den Juden 15 Millionen Anhänger ermittelt worden. Der verbleibende Rest von 60 Millionen wird in der Statistik unter dem Namen „Andere Konfessionen“ angegeben. Bei all diesen Zahlen ist jedoch zu berücksichtigen, daß sie nur ungefähr Gültigkeit besitzen, weil in Asien und Afrika noch zahlreiche Gebiete unerschlossen sind und auch in Amerika und Rußland eine Unmenge von Freikirchen und Sekten bestehen, deren Anhänger sich schwer abzuschätzen lassen. Werden doch z. B. für Amerika etwa 60 Millionen Menschen berechnet, die zu irgendwelchen Freikirchen oder anderen religiösen Bekenntnissen gerechnet werden müssen. Das christliche Element überwiegt außer in Amerika in Europa und Australien. In den übrigen Teilen der Welt sind mehr Nichtchristen als Christen.

Heilung von Krebsgeschwüren im Bereich der Möglichkeit?

Sensationelle Forschungsergebnisse mit künstlichen Radiumstrahlen

Berlin, 28. August. Die mit außerordentlich hochgespannten Strömen auf dem Gebiete der Atomzertrümmerung arbeitenden Berliner Forscher Dr. V. R. A. und Dr. V. A. G. haben die hiebei verwendeten Strahlen in ihrer Wirkung untersucht und sind dabei zu sensationellen Ergebnissen gelangt, die eine Heilung von Krebsgeschwüren in den Bereich der Möglichkeit rücken.

Diese Strahlen haben nämlich die Eigenschaft der Radiumstrahlung. Es lassen sich mit Hilfe der gewaltigen Spannungen sowohl die Alpha- wie die Beta- und Gammastrahlen des Radiums erzeugen, und zwar in viel größeren Mengen und mit viel größerer Intensität, als sie sich beim natürlichen Radium finden, dessen gesamter Weltvorrat heute etwa 500 Gramm beträgt. Die Strahlen, die im Laboratorium erzeugt werden konnten, entsprechen jedoch einer Menge von annähernd 10.000 Kilogramm Radium.

Dr. Bed und Professor Dr. Halberstädter vom Krebsforschungsinstitut der Charité haben mit diesen Strahlen Versuche an Bakterien, die aus tierischen Haut- und Krebsgeschwüren isoliert wurden, mit gutem Erfolg vorgenommen.

Bei einer Spannung von 2.4 Millionen Volt konnten durch einen Stromstoß Bakterien in ihrer Entwicklung gehemmt, bei vier bis sechs Stößen getötet werden. Kleine, beginnende Krebsgeschwülste an Mäusen wurden zur Heilung gebracht.

Bei dieser Bestrahlung konnten Tiefenwirkungen bis zu 6.3 Millionen gemessen werden, während die Tiefenwirkung einer gewöhnlichen Kathodenröhre von 50.000 Volt nur ein Zehntelmillimeter beträgt.

Es bedarf selbstverständlich noch längerer intensiver Forschung, um die gewaltigen Kräfte, die hier die Medizin zu Heilsmitteln zur Verfügung gestellt werden, exakt abzuschätzen und beherrschen zu können. Schon jetzt kann man aber sagen, daß hier ein Mittel gefunden ist, das alle bisher bekannten an Wirksamkeit übertrifft und das seine Wirkung in außerordentlich kurzer Zeit entfaltet, so daß die schweren Verbrennungen, die beim Arbeiten mit gewöhnlichem Radium- und Röntgenstrahlen so gefürchtet sind, sich bei diesen künstlichen Radiumstrahlen wahrscheinlich vermeiden lassen.

Das „fliegende Torpedo“

Phantasie oder Wirklichkeit? — Die Erfindung eines amerikanischen Ingenieurs

Berlin, 28. August. Die „B. Z. am Mittag“ bringt heute in großer Aufmachung folgende sensationelle Meldung aus Warschau:

Die Reise des amerikanischen Generalstabschefs, General Douglas Mac Arthur, nach Polen und den Randstaaten soll mit der Tatsache zusammenhängen, daß Sowjetrußland vor einigen Wochen in den Besitz einer wichtigen amerikanischen Erfindung gekommen ist. Es handelt sich dabei um die Arbeit eines amerikanischen Ingenieurs namens Barlow, um eine Kombination von fernlenkbaren Flugzeugen oder Raketen mit Bomben, die mit einem neuen, alles zerstörenden Brennstoff angefüllt sind. Von militärischer Seite mißt man dieser Erfindung größte Bedeutung bei. Es soll sich um eine Verbesserung des „fliegenden Torpedos“ handeln, das Jug. Barlow bereits im Jahre 1918 der amerikanischen Regierung als Waffe angeboten habe, um damit Berlin innerhalb von 24 Stunden dem Erdboden vollkommen gleichzumachen. Der damalige Marineattaché in Rußland lehnte seinerzeit die Erfindung des amerikanischen Ingenieurs ab, weil Barlow nicht garantieren konnte, daß das Lufttorpedo bei derartigen langen Dispositionen seinen Kurs einhalten würde. Barlow hat jetzt seine Erfindung angeblich derart vervollkommen, daß sie auf 1500 Kilometer nur noch eine Richtungsänderung von 2 Kilometer hat. Sow-

jetrußland soll nun dem Jug. Barlow nach Prüfung der Erfindung zugesagt haben, daß sie bei Wiederzusammentritt der Genfer Abrüstungskonferenz die Pläne vorlegen und die entsprechenden Anträge stellen werde, die darauf hinauslaufen, die allgemeine Abrüstung zu erzwingen.

Nach den Angaben Barlows soll die Ausführung seiner Pläne rund 18 Monate beanspruchen und allerdings zwischen 3 bis 4 Milliarden Dollar Kosten verursachen.

Der Mensch ohne Namen — in Manchester.

Die Polizeibehörden in Manchester stehen vor der schwierigen Aufgabe, die Identität eines Mannes festzustellen, der sich an seine Kindheitsjahre bis in die kleinsten Einzelheiten erinnern kann und gleichzeitig alles, was mit ihm später geschehen war, völlig vergessen hatte. Er kennt nicht seinen Namen, weiß nicht, ob er ledig oder verheiratet ist und vermag seinen Beruf nicht anzugeben. Der Mensch ohne Namen wurde auf einer Straße in Manchester von einem Polizeibeamten festgenommen und dem Richter wegen Landstreicherei vorgeführt. Sein ganzes Vermögen bestand aus zwei Büchern religiösen Inhalts und einer Silberuhr mit eingravierten Initialen. Dieselben Anfangsbuchstaben sind am rechten Unterarm des Unbekannten eintätowiert, vom Walter-



Heute der letzte Tag!

Kelne Ueberlegung mehr, kaufen Sie eiligst ein

Kathedralenbau-Los

des St. Vinzenz-Vereines in Beograd und was heute noch

Kummer und Sorgen

kann schon morgen zu

Jubel und Wohland

werden.

Gewinne:

2 x Din 2.500.000, 2 x Din 500.000

10 x Din 100.000, 100 x Din 10.000

Haupttreffer: Din 5.000.000!

Lospreise:

Doppellos 1/1 1/2 1/4

D 200— 100— 50— 25—

Ziehung: 31. August 1932.

!! Ueberall erhältlich!!

Zentralverwaltung: BEOGRAD, Ulica Jovana Ristica 20

Vorkaufsstelle: ZAGREB, Trivkova ul. 5



10.000

Kreuz und zwei Flaggen umrahmt. Der Mann erklärte, daß er seine Kindheit in der Ortschaft St. Leonard verbracht hätte, wo er auch die Schule besuchte. Er konnte sich gut erinnern, daß der Name des Schullehrers Phne war. Er konnte sogar ein ulliges Detail aus seiner Schulzeit angeben: Da er damals sehr dick war, nannten ihn seine Schulkameraden „die Butterkartoffel“.

Erlkönig Aman-Allah als Immobilienmakler

Der Erlkönig von Afghanistan, Aman-Allah, lebt seit seiner Entthronung und Flucht aus Kabul in Rom. Er besitzt in der italienischen Hauptstadt zwei Grundstücke, deren Ertrag die einzige Existenzquelle des Erlkönigs und seiner Familie bildet. Die Gerüchte von den riesigen Juwelen- und Goldschätzen, die Aman-Allah angeblich mit auf die Flucht genommen haben soll, erweisen sich als falsch. Vor kurzem eröffnete der Erlkönig in Rom ein kleines Immobilienvermittlungsbüro. Die Jahre des Exils gingen an dem ehemaligen afghanischen Herrscher nicht spurlos vorbei. Sein raben-schwarzes Haar ist silbergrau geworden. Erlkönig Aman-Allah lebt sehr zurückgezogen und verkehrt sehr wenig in der Gesellschaft. Auch seine Gattin, die Erlkönigin, deren Schönheit während der Reise des Königs paares durch die Hauptstädte Europas seinerzeit allgemeines Aufsehen erregte, verläßt nur in seltenen Fällen ihre Wohnung. Sie widmet ihre ganze Zeit der Kindererziehung und dem Sprachstudium.

„Verlekt meine Asche in der Themse“

Man hört häufig von sonderbaren Testamentsbestimmungen. Besonders England gilt als klassisches Land der Sonderlinge, die auch in ihren Testamenten die merkwürdigsten Wünsche zum Ausdruck bringen. So verfügte vor kurzem ein reicher Engländer, der sich mit Vorliebe den Vergewanderungen widmete, daß seine Leiche verbrannt und die Asche von dem höchsten Berge Schottlands in alle Winde verstreut werde. Ein anderes englisch. Original ordnete in seinem Testament an, daß sein Beichnam nicht in üblicher horizontaler Stellung, sondern senkrecht ins Grab gebracht wird. Den Rekord auf diesem Gebiete schlug aber eine gewisse Alice Clifton, die vor einigen Tagen in Hampstead in England gestorben ist. Sie hinterließ ein Testament, daß in bezug auf ihre Bestattung folgende Vorschriften enthielt. Ihr Leichnam sollte unter den Klängen des „Totentanzes“ von Saint Saens verbrannt werden. Die Asche sollte daraufhin in einer kleinen Kiste aus Ebenholz in die Themse versenkt werden. Damit die Verrentungsprozedur ohne jede Schwierigkeit vor sich gehe, schrieb das Testament vor, daß an der Kiste ein schweres Bleigewicht befestigt werden soll.

Lokal-Chronik

Montag, den 29. August

Tagung der Kaufmannschaft

Kranken- und Altersversicherung — Umbenennung des Handelsgremiums — Die Frage des Altersheimes noch ungelöst — Das Nova-Haus wird repariert — Für die Errichtung einer Expositur der Handelskammer — Unterstützungsfond für arbeitslose Handelsangestellte

Im nicht besetzten großen Saal des Hotels „Drel“ hielten Samstag abends die im Handelsgremium vereinigten Kaufleute eine außerordentliche Gremialversammlung ab, in der über einige dringende Angelegenheiten beraten wurde. Den Vorsitz führte Gremialobmann Viljo B e i g l, der nach einigen Begrüßungsworten insbesondere den Vertreter der Stadtgemeinde Herrn Magistratsrat R o b o s e l und den Vertreter der Banalverwaltung Herrn Gewerbeinspektor J a l o z n i t willkommen hieß und dann zur Tagesordnung überging.

Im Sinne des neuen Gewerbegesetzes ist auch für die Kaufmannschaft eine o b l i g a t o r i s c h e K r a n k e n - u n d A l t e r s v e r s i c h e r u n g v o r g e s e h e n. Die bereits vorgenommene schriftliche Abstimmung fiel mit großer Stimmenmehrheit für die Einführung der Versicherung aus, die nun obligatorische Rechtskraft erhält. Die Versicherung wird nach dem Muster der Wiener Kaufmannschaft eingeführt und wird drei Klassen umfassen. Nach Verlesung der umfangreichen Statuten seitens des Herrn A m b r o z i k hat die Versammlung auch dieselben genehmigt. Die bisherige Krankenversicherung der Kaufleute, der 141 Mitglieder angehörten, wird die Basis für die neue Versicherung bilden, die nun eine wichtige soziale Institution zu werden verspricht.

Zunächst berichtete der Vorsitzende, daß die Umbenennung des Gremiums in „Vereinigung der Kaufleute“, wie dies das neue Gewerbegesetz vorseht, vorzunehmen sei. Da die Neuwahlen erst im nächsten Jahre stattfinden, wurde der Vorstand mit der Weiterführung der Agenden betraut.

Eine recht langwierige Debatte entspann sich über die Frage der Errichtung eines A l t e r s h e i m e s, wie es die Nova-Stiftung vorseht. Ueber die Arbeit der Kommission, die von der letzten Jahreshauptversammlung mit dieser Angelegenheit betraut worden war, berichtete deren Vorsitzender P i n t e r, der auch die Frage eines Neubaues für ein Altersheim anschnitt. Zu diesem Zwecke wurde bereits seitens der Stadtgemeinde ein passender Bauplatz kostenlos überlassen, zumal sich das Nova-Haus für dieses Projekt als ungeeignet erwiesen hat und anderseits sich dem Ankauf eines passenden Gebäudes Schwierigkeiten in den Weg stellten. Allein die Reparatur des Nova-Hauses würde 150.000 Dinar erheischen, während der Preis des angebotenen Gebäudes sich um 400.000 bewegt. Für den Neubau wären dagegen 700.000 Dinar erforderlich, deren Beschaffung selbstverständlich gegenwärtig unmöglich erscheint. Nach längeren Zwischenreden pro und contra wurde ein fünfgliederiger aus den Kaufleuten Verbaž, Prešeren, Plančnik, Strahl und Mahtis bestehender Ausschuss gewählt, der die Frage nun endgültig lösen soll. Das Nova-Haus wird aber demnächst einer Reparatur unterzogen werden.

Der Versammlung wurden ferner mehrere andere wichtige Vorschläge unterbreitet. Der erste von einigen Kaufleuten unterzeichnete Vorschlag bezieht sich auf die schon öfter geforderte Errichtung einer E x p o s i t u r d e r H a n d e l s k a m m e r in Maribor, wie dies schon in den übrigen Städten bereits geschehen ist. Beispielsweise ist in Suša die dortige Expositur der Handelskammer von ganz besonderer Bedeutung für das Wirtschaftsleben.

Einer längeren Debatte wurde der zweite Vorschlag betreffend den U n t e r s t ü t z u n g s f o n d f ü r b e s c h ä f t i g u n g s l o s e H a n d e l s a n g e s t e l l t e seitens des Gremialvorstandes unterzogen. Während von Herrn P i n t e r vorge schlagen wurde, daß seitens der Angestellten ein halber Prozent und ein bis zwei Prozent seitens der Arbeitgeber von den Einkünften des Angestellten für einen diesbezüglichen Fond einbezahlt werden sollen,

plädierte Herr B a h t a r dafür, daß die Angestellten den prozentuell größeren Teil der Unterstützung tragen sollten. Schließlich einigte man sich über Vorschlag des Vorsitzenden dahin, daß ein Fond gegründet wird, für den sowohl Arbeitgeber, als auch Angestellte nach gegenseitigem Uebereinkommen beitragen mögen.

Damit war die Tagesordnung erschöpft, worauf die Preise und Diplome der im Rahmen der Festwoche stattgefundenen Schaufensterprämierung zur Verteilung gelangten, wobei Herr Professor R a l u s a eine Ansprache hielt.

Teppiche...

Es ist doch merkwürdig: zu einer Zeit, in der es den Meisten an Geld für Dinge er mangelt, die nicht unumgänglich notwendig sind, stellt sich auch schon die Ware ein, die zwar verlockend ist, aber doch nur sehr selten einen Käufer findet. Mehr als sonst sind jetzt in den Straßen der Stadt in der letzten Zeit die bosnischen Teppichhändler aufgetaucht, die neben heimischen und Pirater Erzeugnissen auch die bekannten Hauspantoffeln für Damen feilbieten. Es ist jetzt nachgerade Baile-Bewegung. Stühle, die früher beispielsweise um 1000 Din zu erlangen waren, kosten jetzt fast ein Drittel des ursprünglichen Preises weniger und es sollen schon ganz bedeutende Tiefpreise für diese bunten Dinger erzielt worden sein. Die bosnische Teppichindustrie kämpft jetzt auch schwer um ihren Absatz. Die braunen Burtschen und Männer aus dem Südosten haben schwere Not, da oder dort ihre Ware an den Mann (oder meistens an die Frau) zu bringen. Ihre Sockelänge gelten der Reinheit der Schafe, deren Wolle benötigt wurde, sie loben — ohne das Wort und den Begriff Follorismus jemals gehört zu haben — die angeblich unverfälschte, traditionelle Schönheit der Muster, um das längliche Dasein in der Fremde stiften und noch einen Spargroschen für die in Bosnien wartenden Angehörigen zu erübrigen. »Kupite, uzmite...« so und so klingen die Werbetoöne weiter und manchmal gelingt es auch. Aber jetzt wohl selten. Auch diese Bosnialen kennen das Wort »kriza« in seiner ganzen verfluchten Schwere. Ja, die Zeiten, in denen der Wohlstand in den Wohnungen bunter »Grundlagen« benötigte, schwinden auch langsam dahin.

S p e c t a t o r.

m. Trauungen. Dieser Tage wurden getraut der Kaufmann Herr Augustin Bokan mit Frä. Elfrida Hantschke, Herr Alois Vesnik mit Frä. Marie Majhen und Herr Dragotin Ptičar mit Frä. Mathilde Weingerl.

m. Verstorbene. In der vergangenen Woche sind gestorben: Marie Weiß, 43 Jahre alt; Valentin Bajer, 63 J.; Janko Robnik, 46 J.; Rosalie Meško, 79 J. und Philemon Jilic, 33 Jahre alt.

m. Das Amtsblatt veröffentlicht in seiner Folge vom 27. d. die Bestimmungen über die Feststellung und Einhebung der Luxussteuer, eine statistische Uebersicht der Infektionskrankheiten im Bereiche des Draubanats, Verkaufsbarungen der Behörden, sowie die Verkaufsbarungen der Banalverwaltung über die Einhebung der Gemeindeverkehrssteuer.

m. Den Eltern zur Kenntnisnahme! Die Eltern, die ihre Kinder in eine Bürgerschule einzuschreiben wünschen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß im Sinne eines Erlasses des Unterrichtsministeriums das Schulgeld für Bürgerschulen die Hälfte des für die Mittelschulen festgesetzten Betrages beträgt. Bei der Einschreibung ist demzufolge eine Bestätigung des Steueramtes über

die Höhe der von den Eltern entrichteten Steuern vorzulegen.

m. Wieder illustre Gäste am Bachern. Die herrlichen Spätsommertage bringen es selbst redend mit sich, daß auch unsere Berge nach wie vor, besonders an Sonn- und Feiertagen, von zahlreichen Bergfreunden besucht werden. Der gestrige Sonntag stand wieder im Zeichen einer Massenwanderung auf den Bachern. Alle Berghütten hatten volle Hände zu tun. Sogar das etwas abseits gelegene »Senjor-Heim« zählte diesmal viele Gäste, die das herrliche Spätsommerwetter auf die lustigen Höhen des »Jezerski vrh« hinaufgelockt hatte. Besonders lebhaft ging es aber diesmal wieder bei der »Mariborska loča« zu. Unter den zahlreichen Gästen der »Mariborska loča« bemerkte man u. a. die Herren Dr. Janko Š a c i n, Generaldirektor der Agrarbank in Beograd, und Dr. Mirko Š o r i š e l, Direktor der Jugoslawischen Jünholgesellschaft in Beograd. Die beiden illustren Gäste, die am Nachmittag ihren Weg zur »Ruša loča« fortsetzten, wurden in der »Mariborska loča« von dem ausfallig umwesenden Präses der Mariborer Alpenvereinsfiliale, Herrn Oberlandesgerichtsrat Dr. Š e n j o r herzlich willkommen geheissen. Für nächsten Sonntag ist aber ein Rekordbesuch bei der »R u š a l o č a« zu erwarten, die, wie bereits berichtet, am 4. September ihr 25jähriges Bestandesjubiläum feiert. Jetzt nach allmählichem Abflauen der Sommerhitz und mit Beginn der angenehmen Frühherbsttage ist die schönste Zeit für Bergfahrten gekommen. Unsere Bachernwanderer dürften daher nächsten Sonntag wieder vollzählig ausrücken, um der idyllisch gelegenen »Ruša loča« anlässlich ihres schönen Jubiläums einen Besuch abzustatten, der ihnen viel Abwechslung bringen und viel Freude bereiten wird.

m. Oktoberfest der Feuerwehr. Die Mariborer Feiw. Feuerwehr und deren Rettungsabteilung veranstaltet am 2. Oktober wie schon berichtet, in sämtlichen Räumen des Depots ein Oktoberfest. Da das im Jahre 1915 eingestellte Rettungsauto infolge der langen Inanspruchnahme noch in diesem Jahre einer Generalreparatur unterzogen werden muß und die Tombola nur einen Teil für diese Ausgaben einbrachte, hofft das Kommando nun durch diese Veranstaltung den restlichen Betrag aufzutreiben. Die Bevölkerung wird daher schon heute ersucht, unserer braven Wehr auch diesmal hilfsbereit beizustehen und die besten Bestrebungen mit einem zahlreichen Besuch des Oktoberfestes auszuzeichnen.

m. Warum wird der zur Blumenbepflanzung errichtete Brunnen am neuen Friedhofe der Franziskanerparke nicht seiner Bestimmung übergeben, so daß man das Wasser aus den benachbarten Häusern holen muß? Wassermangel und Dürre kommen für die paar Tropfen doch nicht in Frage.

m. Unfälle. Der Kesselschmied Konrad Pfajt erlitt bei der Arbeit einen schweren Unfall, wobei er Verletzungen am linken Oberschenkel davontrug. — In Sareninski vrh stürzte die Arbeiterin Marie Korosec aus ziemlich hoher Höhe von einer Tonne, wobei sie sich die Wirbelsäule brach und auch innere Verletzungen erlitt. — Der Feldarbeiter Georg Klemenčič trat auf einen verrosteten Nagel, wobei er sich eine schwere Blutvergiftung zuzog.

m. Nächtl. Krawallzene. In Studenci kam es heute nachts zu einem lauten Zwischenfall. Schließlich zogen sich mehrere Nihilisten in die Haare, wobei der Anstreicher E. P. Verletzungen am Hinterhaupte davontrug, so daß er ins Krankenhaus überführt werden mußte.

m. Achtung vor Dieben! Im Inselbad wurde gestern ein großer Diebstahl verübt. Das Opfer des unbekannten Langfingers wurde der Lehrer D. C., dem eine Golduhr samt Kette im Werte von 4000 Dinar entwendet wurde. Der Dieb war mittels Nachschlüssels in den Ankleideraum eingedrungen.

m. Rabau im Krankenhaus. Gestern in der Nacht injizierten drei bekannte Stadtnymphen, die gegenwärtig im Krankenhaus untergebracht sind, eine förmliche Revolu-

* Der heranwachsenden Jugend reicht man morgens ein Gläschen natürliches »Strang-Josef«-Bitterwasser, das infolge seiner magen-, darm- und blutreinigenden Wirkung bei Mädchen und Knaben recht beachtenswerte Erfolge erzielt. In den Kinderkliniken wird das Strang-Josef-Wasser schon bei den kleinen, meistens sehr verstopften Kranken angewendet. Das »Strang-Josef«-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Eisenwarenhandlungen erhältlich.

tion im Krankenzimmer, so daß der Wachmann zu Hilfe gerufen werden mußte, der die drei Rabaukinderinnen abführte.

m. Das Ergebnis der Obduktion der Leiche des Freitag nachmittags aufgefundenen Knechtes Valentin B a j e r lautete auf Herzschlag. Bajers Leiche wurde in die Totenlammer nach Pokrežje überführt u. dort selbst beigelegt.

Lysolform ledig ausgeschänkt wertlose Fälschung.

m. Spende. Für die alte mittellose Mutter spendete A. J. aus Samobor 20 Dinar. Herzlichsten Dank!

m. Wetterbericht vom 29. August, 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser + 16, Barometerstand 736, Temperatur + 23, Windrichtung SW, Bewölkung teilweise, Niederschlag —.

* Dr. Fran Marinič ordiniert wieder täglich von 9 bis 11 Uhr und 14 bis 16 Uhr. Trubarjeva ul. 11. 11368

* Spezialist für Chirurgie Dr. Černik Mirko ordiniert wieder im Sanatorium Maribor, Gosposla ul. 49. 11369

Kino

Burg-Tonkino. Bis einschließlich Mittwoch der größte und schönste Richard Tauber-Film »Ich glaub' nie mehr an eine Frau« zum letztenmal in Maribor. Am 1. September Eröffnung der Voraison: »Der Abenteuer in Tunis«, ein herrlicher Eposch- und Tonfilm mit Camilla Horn und Jack Trevor in der Hauptrolle.

Union-Tonkino. Heute letzter Tag »Das Lied des Zigeuners«, ein erstklassiger Großfilm mit glänzender Zigeunermusik. — Am 30. und 31. ist das Kino wegen Renovierung geschlossen.

Buchbesprechung

H. Herta Lenz de Brüggen: »Von der Heimat losgerissen.« Ein auslanddeutscher Roman. Ganzl. RM. 6.50, kart. RM. 5.—. Verlag W.B. Göll. Korn, Breslau 1. Mit der Eindringlichkeit derer, die es erleben haben, schildert Herta Lenz de Brüggen das Schicksal einer deutschen Familie in Chile in diesem merkwürdigen Lande, das in einer Länge, die von Skandinavien bis Timbuktü reicht, als schmaler Küstenstreifen sich hin streckt, in dem zwischen den eisigen unnahbaren Höhen der Nordkordilleren und dem kalten Strande der Salvatorküste riesige Rosenzäuten in südllicher Pracht leuchten. In diesem Lande mit seiner strahlend harten Sonne spielt das Schicksal einer deutschen Auswanderer-Familie.

H. Christa, ein Kinderroman von Otto Glase, Verlag E. Fischer, Berlin. Dieser Roman erzählt von den ersten sechs Jahren eines Mädchenbaisens. Der Schauplatz ist ein Berg in Südtirol. Ein echtes Kinderbuch, welches durch Anschaulichkeit der Dinge und Einfachheit der Worte auch jedem Erwachsenen fesseln muß.

Humor des Auslandes



Freundinnen.

„So — Rose heißt du also? Na — wenn dir diesen Namen gegeben hat, muß ein Blumenfreund gewesen sein!“ (Passing Show.)

Wirtschaftliche Rundschau

Der Weltgetreidemarkt

Zurückhaltung und Ungewißheit auf allen Märkten

Die Lage auf den Weltgetreidemarkten ist in den letzten Tagen außerordentlich unsicher und undurchsichtig geworden. Obwohl die Erntebereiche aus den Vereinigten Staaten keineswegs günstig lauteten und ernstliche Befürchtungen hinsichtlich des Erntergebnisses in Argentinien bestehen, gingen die Preise an den nordamerikanischen Getreidemarkten ständig zurück. Der Grund wird darin gesehen, daß der Kontinent nur geringe Getreidemengen aufnimmt, da die Erntebereiche in den mitteleuropäischen Ländern günstig sind. Ein weiterer Grund für den amerikanischen Preisrückgang liegt darin, daß in Frankreich ein empfindlicher Preisrückgang eingetreten ist, da das große Angebot aus der neuen Ernte nur zögernd Aufnahme findet. Da die Lage der französischen Landwirtschaft einen krisenhaften Charakter angenommen hat, bemüht sich die französische Regierung, Maßnahmen zur Stützung der Getreidepreise vorzunehmen.

Es ist der Plan aufgetaucht, daß nach dem Vorbild des amerikanischen Farm Board auch in Frankreich ein staatliches Unternehmen, die „Office du Ble“, zu gründen wäre, die, mit entsprechenden Kapitalien ausgestattet, die Stützung des Getreidemarktes in die Wege zu leiten hätte.

Auf den amerikanischen Getreidemarkten war in der vergangenen Woche der anfängliche Kursrückgang ein bemerkenswertes Aufbäumen der Kurse gefolgt. Einen Antriebs hatten die Märkte durch eine Verlautbarung des Federal Farm Boards erhalten, in welchem die Vorräte dieser Anstalt an Weizen mit nur 14 Millionen Bushel angegeben wurden. Dann trat aber ein rascher Tendenzumschwung ein, da sich das Ausland äußerst zurückhaltend zeigte.

Günstigste Nachrichten aus Sowjetrußland sowie vereinzelte Käufe der Kommissionsfirmen vermochten dem Markt keinen neuen Anreiz zu verleihen.

Auf den kontinentalen Märkten beschränkt man sich gleichfalls einer gewissen Zurückhaltung. Man wartet die Erntebereiche ab.

Frankreich verspricht mit nahezu 10 Millionen Tonnen Weizen (gegen 7,2 Millionen im Vorjahre) den höchsten Erntertrag seit Kriegsende! Auch in Spanien wird die Ernte besser ausfallen als im Vorjahre. Aus Italien kommen unklare Berichte, doch dürfte die Ernte nicht schlechter sein als im Vorjahre. In Südosteuropa ist der Weizenertrag wegen großer Kosschäden wesentlich niedriger als im Vorjahre. In Ungarn bleibt der Weizenertrag mit 15,8 Millionen hinter den letztjährigen 19,7 Millionen Tonnen stark zurück. In der Tschechoslowakei hat das gute Erntewetter zu starken Preisrückgängen geführt. In Deutschland wird die heutige Ernte weit höher eingeschätzt als die vorjährige. Aus Oesterreich sind noch keine sicheren Berichte zu geben, doch wird die Lage im allgemeinen als beruhigend bezeichnet.

Die Lage auf dem Zagreber Häutemarkt

Aus Zagreb wird gemeldet: Außer der Holzindustrie verspürt vielleicht kein jugoslawischer Industriezweig die Krise so stark, wie die Lederindustrie. Während jedoch die Holzindustrie dem Verfall fast jeglichen Ausfuhrhandels zum Opfer fiel, ist es bei der Lederindustrie, die eigentlich nie Ausfuhrhandel betrieb, der inländische Markt, welcher diesen Zweig zum Stillstand brachte. Wegen Mangels an Käufern sind jetzt alle Lederlager gesteckt voll, so daß alle Unternehmen alles daransetzen müssen, um ein reales Verhältnis zwischen Lagerverräten und tatsächlichem Absatz zu schaffen. Infolgedessen herrschte auch auf dem Häutemarkt den ganzen Sommer hindurch gänzlicher Stillstand. Jetzt, zu Herbstbeginn, wo sich Fabriken und Gewerbetreibende für die Herbstarbeit vorbereiten, ist die Nachfrage allerdings etwas lebhafter geworden. Außerdem ist auch auf den Viehmärkten das Angebot weit geringer als im Frühjahr, als die Bauern wegen Futtermangels das Vieh

um jeden Preis loszuschlagen mußten. Die Durchschnittspreise für Rindshäute betragen gegenwärtig 6 bis 7 Dinar je Kilogramm für die besten einheimischen Sorten, während ungarische Rinder um 5 v. H., serbische um 10 v. H. und bosnische um 20 v. H. billiger sind. Jungviehhäute hingegen sind um 1 bis 2 Dinar je Kilogramm teurer. Kalbsfelle hingegen sind um 1 bis 2 Dinar je Kilogramm teurer. Kalbsfelle ohne Kopf und mit kurzen Füßen werden um 8 bis 9 Dinar, mit Kopf und langen Füßen um 7 bis 7,50 Dinar je Kilogramm gehandelt, und besonders in Kalbsfellen ist die Nachfrage des Auslandes gegenwärtig am lebhaftesten. Schaffelle steigen gleichzeitig mit dem saisonmäßigen Wachstum der Tiere und kosten gegenwärtig 10 bis 12 Dinar je Stück, während Ziegenfelle um 1 bis 2 Dinar teurer sind als Schaffelle. Pferdehäute sind jetzt am wenigsten nachgefragt, so daß die besten Stücke um 50 bis 55 Dinar abgesetzt werden müssen.

X Ausfuhrtarife. Der Verkehrsminister hat der Ausfuhr des ab 1. August 1931 geltenden Ausfuhrtarifes für Weizen, Roggen, Gerste, Halbsfrucht und Mehl auf die übrigen Mühlenprodukte mit Ausnahme von Kleie, für die eine besondere Ausfuhrbegünstigung besteht, zugestimmt.

X Viehkontingente für die Ausfuhr. Das Institut zur Förderung des Außenhandels teilt mit, daß der Sachausschuß für Vieh- und Schweinekontingente für die Woche vom 28. August bis zum 3. September 1932 folgendermaßen verteilt habe: Angemeldet wurden für Wien-St. Marx 5037 Stück Ferkelschweine, 587 Fleischschweine, 651 Döfeln, 34.200 kg Fleisch von Fleischschweinen, 37.700 kg Fleisch von Mangalica-Schweinen, 800 Stück geschlachtete Kälber, 1500 kg Innereien. — Zugewiesen wurden für Wien-St. Marx: Ferkelschweine 2337 Stück, Fleischschweine 405, Döfeln 150 Stück, Fleisch von Fleischschweinen 26.700, Fleisch von Mangalica-Schweinen 22.700, geschlachtete Kälber 500 Stück, Innereien 1500 kg. Zugewiesen für Wiener Neustadt Ferkelschweine 200 Stück, Fleischschweine 100 Stk., Zugewiesen für Graz 200 Stück Ferkelschweine. Am 23. August betrugen die Preise für prima Fleischschweine 1,68 bis 1,73 Schilling

je kg, Landschweine aus Jugoslawien 1,58 bis 1,70 und 1,75 Schilling, Schweine aus Vorkriegsserbien 1,60 bis 1,65 Schilling.

Aus aller Welt

Das Mysterium der Externsteine.

Schon seit langem sind deutsche Gelehrte von Auf damit beschäftigt, der Lösung des Mysteriums der Externsteine näher zu kommen. Vor kurzem erhielt der Gelehrte Dr. Reier aus Detmold die Genehmigung der lippischen Regierung, Untersuchungen an dem Felsengrab vorzunehmen. Das Felsengrab ist ein großer Block mit einem Steinlager, der angeblich aus vorchristlicher Zeit stammt. Dr. Reier hat festgestellt, daß der Block auch noch 1 bis 2 m unter der Erde bearbeitet ist, woraus man schließen kann, daß die Externsteine ursprünglich viel höher waren als heute, und daß sie erst im Laufe der Jahrhunderte durch Aufschüttungen und Verwehungen tief in die Erde hineingeraten sind. Dr. Reier hat außerdem die Theorie widerlegen können, daß der Block des Felsengrabes freilag; denn er hat festgestellt, daß er etwa einen Meter unter der Erde mit den Steinen der Hauptgrotte in Verbindung stand. Die These, daß das Felsengrab aus vorchristlicher Zeit stammt, wurde dadurch bestätigt, daß man auf der Plattform Runen fand. Die lippische Regierung ist bemüht, den Gelehrten bei den Arbeiten nach Möglichkeit zu unterstützen, und will die Blöcke, die außerordentlich bedeutende Denkmäler aus der germanischen Vorzeit darstellen, wenn sie völlig freigelegt sein werden, unter staatlichen Schutz stellen.

Bewegung und Körpergröße.

So wie unter den vielen Menschen, die auf der Erde wohnen, nicht zwei zu finden sind, die einander in den Gesichtszügen völlig gleichen, so unterscheiden sie sich auch in der Körpergröße voneinander. Neben ausgesprochenen Riesen gibt es solche, die auf fallen klein sind. Diese Unterschiede beruhen zum großen Teil auf erblicher Veranlagung, aber auch andere Bedingungen spielen mit. Vor allem bestehen Zusammenhänge zwischen Ernährung und Bewegung einerseits und Körpergröße andererseits. Schlecht genährte Menschen und solche, die wenig Bewegung und körperliche Ausarbeitung haben, werden in der Regel nicht so groß, wie diejenigen, bei denen die entgegengesetzten Bedingungen zutreffen. Ueber die Zusam-

Um ein Kinderherz

Roman von Althilde v. Stegmann-Stein.
Copyright by M. Feuchtwanger, Halle (Saale)
20. Fortsetzung.

„Damit haben Sie vollkommen recht, gnädige Frau. Es liegt uns nur daran, Einsicht in die Akten zu bekommen. Es ist nicht notwendig, daß Sie selbst dies tun. Schaffen Sie uns nur die Möglichkeit, an die Akten heranzukommen, und überlassen Sie uns das Weitere.“

Jna dachte angestrengt nach. Wie sollte man es nur anfangen, um diese Dokumente für einige Zeit in die Hände zu bekommen?

Da plötzlich kam ihr ein Gedanke. Lebhaft wandte sie sich an Gähling.

„Vielleicht gibt uns das Schicksal einen Fingerzeig. Mein Vetter hat in den letzten Tagen stets mit seiner Privatsekretärin zu Hause gearbeitet. Aus einer kurzen Bemerkung, die er mir gegenüber machte, konnte ich schließen, daß es sich tatsächlich um die Patentangelegenheit handelt, die er auch noch nach Büroschluss bearbeitet.“

„Vermutlich, gnädige Frau, denn die Frist zur Abgabe der Erklärungen läuft in einer Woche ab. Da ist es sehr begreiflich, wenn Herr Weltner mit der Arbeit etwas im Drud ist und sie noch außerhalb der Bürozeit erledigen will.“

„In einer Woche? Dann wird ihm seine Krankheit jetzt sehr unangenehm sein. Er ist heute mit einer heftigen Grippe nach Hause gekommen und muß für mehrere Tage das Bett hüten.“

„Es scheint wirklich, als wollte der Zufall uns helfen, gnädige Frau. Da der Termin zur Abgabe der Erklärungen bestimmt nicht mehr verlängert werden wird, so nehme ich an, daß Herr Rechtsanwalt Weltner vom

Bett aus die nötigen Schriftsätze diktieren wird. Dazu muß er ja seine Handakten und auch die Geheimberichte im Hause haben.“

Jna nickte lebhaft.

„Sehr richtig. Ich habe sogar heute schon, gleich nachdem der Arzt weg war, für ihn ins Büro telefonieren und die Privatsekretärin für heute nachmittag bestellen müssen.“

Hier griff Fritz von Dubian ein.

„Diese Privatsekretärin, sag mal, ist bei der nichts zu machen? Jung? Kann man nicht einmal mit ihr ausgehen? So kleine Mädchen plaudern doch leicht Geschäftsgeheimnisse aus, wenn man ein bißchen nett zu ihnen ist.“

Ein raschfüßiges Lächeln lag über Jnas schmalen Munde. Die Frage Dubians hatte sie auf einen Gedanken gebracht. Wie, wenn es möglich wäre, zwei Ziele zugleich zu erreichen? Man mußte diese Person, diese Bernheim, in Verdacht bringen. Dann hätte man zweierlei erreicht. Für sich die Geldsumme, die man unbedingt brauchte, und außerdem die Entfernung der Rivallin.

So wandte sie sich an Fritz von Dubian. „So, wie du es denkst, Fritz, ist es nicht zu machen. Diese Privatsekretärin ist kein dummes Mädchen, das man mit ein paar netten Redensarten umgarnen kann. Das ist eine sehr raffinierte und geschickte Person, aus Südamerika gekommen; scheinbar allerhand vom Leben wissend. Der Weg zu den Akten führt zweifellos über diese Frau Bernheim. Aber wir werden uns eine andere Methode ausdenken müssen, um unser Ziel zu erreichen. Im Augenblick ist sie mir noch nicht ganz klar.“

„Es muß ja auch jetzt nicht sofort der Plan bis in jedes Detail besprochen werden, gnädige Frau“, meinte Gähling. „Die Hauptsache, daß wir uns in den Grundzügen einig sind. Überlegen Sie sich die Sache einmal ganz ruhig. Oft genug schafft der Zufall die Situation, die man braucht, ohne

daß man viel dazu tut. Wenn die Akten in den nächsten Tagen in der Privatwohnung sind, ist schon viel gewonnen. Sowie Sie auf eine gute Idee gekommen sind, rufen Sie bei mir an.“

Jna erhob sich.

„Gut, Herr Gähling! Ich bin einverstanden! Nun haben wir wohl für den Augenblick nichts mehr zu besprechen. Ich muß eilig nach Hause. Gerade jetzt, wo mein Vetter krank liegt, kann ich nicht solange von zu Hause wegbleiben.“

„Auch wir haben hier nichts mehr zu tun.“

Gähling erhob sich und half Jna in den Mantel. Zu dritt gingen sie aus dem Lokal. In lebhaftem Gespräch standen sie noch einen Augenblick auf der Straße. Sie bemerkten es nicht, daß auf dem Hinterperron einer Elektrischen eine junge Dame stand, die, als sie Jna erkannte, einen Gruß anzubringen versuchte.

Edith Bernheim drehte sich nochmals um, als der Wagen weiterfuhr, und sah verwundert auf die elegante Gestalt Jnas, die sich jetzt von den beiden Herren trennte. Es ging ihr durch den Sinn, daß Jnas Platz jetzt eigentlich im Hause des Rechtsanwaltes Weltner wäre.

3 w a n z i g s t e s K a p i t e l

Der kleine Ralph Weltner sah sich vor dem Schulgebäude um. Fein war das! Niemand war da, der ihn abholte. Zu seinem Leidwesen stand sonst immer Babette oder der Chauffeur bereit, um ihn nach Hause zu bringen. Er war von seinen Kameraden des wegen oft genug gemaßt worden. Aber all sein Bitten, daß man ihn allein gehen lassen möge, wie die anderen Kinder, war vergebens gewesen.

Jna, in ihrer geheimen Abneigung gegen das Kind, das ihr immer als ein Hindernis zwischen sich und Weltner erschien, tat nie etwas, was den Wünschen Ralphs entsprach.

So traute Ralph also seinen Augen kaum, als er weder den Chauffeur noch Babette sah. Aber er hielt sich nicht lange mit Warten auf. Wer weiß, ob sich nicht einer der beiden nur verspätet hatte. Wenn er zu lange wartete, würde die Freude, endlich einmal als ein großer Junge allein gehen zu dürfen, zerstört. So trennte er sich schnell von seinen Kameraden, die sich noch eine wilde Schlacht mit Tornistern und Mänteln lieferten, und trabte nach Hause.

Er rannte, daheim angekommen, die Treppe hinauf und klingelte nach seiner Gewohnheit Sturm. Gleich darauf öffnete sich die Tür. Babettes wütendes Gesicht sah ihm entgegen.

„Ungezogener Bengel“, schalt sie, aber ganz gegen ihre Gewohnheit mit leiser Stimme, „wie kannst du so laut klingeln! Wo ist denn Tante Jna?“

„Weiß ich nicht!“ sagte Ralph pöhl. „Es hat mich keiner abgeholt.“ Er wollte in den Korridor stürmen.

„Na nun“, meinte Babette. „Tante Jna hat mir doch extra gesagt, daß sie dich an der Schule erwarten wollte. Nun sei aber mal leise, du unwilliger Bengel! Der Vater liegt da drinnen und ist sehr krank.“

Mit einem volternden Geräusch zog der Bücherrücken dem erschrockenen Kinde aus der Hand. Sein Gesichtchen wurde ganz weiß. Er öffnete den Mund, wollte etwas fragen. In diesem Augenblick wurde an der Korridortür geschlossen und Jna Hartwig betrat hastig die Diele.

„Da bist du ja schon“, sagte sie sehr erstaunt. „Ich habe dich abgeholt. Wie ist es nur möglich, daß ich dich nicht getroffen habe? Ich habe dir doch tausendmal schon gesagt, daß du immer ein bißchen warten sollst. Aber was man auch predigt, es ist ja doch vergebens.“

mensänge, die insbesondere zwischen Körpergröße und Bewegung feststehen, sind in neuer Zeit interessante Versuche von Professor Voelck gemacht worden. Daraus hat sich ergeben, daß sogar bei ausgewachsenen Tieren die Körpergröße zurückgehen kann, wenn sie keine körperliche Ausarbeitung haben. Der Versuchsführer hat verschiedene Tiere in einen engen Käfig gesperrt, in dem sie keine Gelegenheit hatten, sich zu bewegen. Nach Ablauf einer gewissen Zeit ergaben die vermessungen eine Abnahme der Körpergröße. Die Höhe der Abnahme war bei den einzelnen Tieren verschieden, und zwar war die Differenz umso größer, je beweglicher die Tiere von Natur waren, während bei ruhigeren Tieren nur ein kleiner Unterschied verzeichnet wurde.

Ameisen, die Schlangen fressen.

Die Ameisen, diese großen Künstler und bewundernswürdigen Baumeister, gehören schon bei uns zu den merkwürdigsten und interessantesten Tierchen. Noch viel eigentümlicher sind aber fremdländische Arten von Ameisen, wie sie sich etwa in Peru, gewissen Teilen von Australien und Afrika finden. Diese sind durchaus nicht so harmlos, wie unsere einheimischen Ameisen, sondern erregen Furcht und Schrecken bei vielen Vertretern der Tierwelt, selbst solchen, die an Größe und Kräfte sie bei weitem übertreffen. Es heißt, daß die Einwohner von Peru es gar nicht so ungern sehen, wenn diese Ameisenzüge durch ihre Häuser ihren Weg nehmen, und daß sie sogar die Fenster öffnen, um sie zum Eintritt einzuladen; denn auf diese Weise werden sie das Ungeziefer los, das sich im Hause aufhält, teils werden die Tiere von den Ameisen aufgefressen, teils ergreifen sie vorher die Flucht; denn sie kennen die ihnen drohende Gefahr sehr wohl. Selbst verhältnismäßig große Tiere, wie Schlangen, sind von ihnen bedroht. Wenn sie von solch einem Zuge überfallen werden, dann bleibt nach einigen Stunden von ihnen nichts übrig, als das bloße Ge-

rippe. Des Nachts blicken sich die Ameisen zu Angeln zusammen, die etwa Kürbisgröße haben, um dann am Morgen wieder ihren Weg fortzusetzen.

Bücherschau

5. Nießche in seinen Briefen und Berichten der Zeitgenossen. Die Lebensgeschichte in Dokumenten. Herausgegeben von Prof. Alfred Baumeier. (Körner-Taschenausgabe Band 100. Alfred Körner Verlag in Leipzig G. 1). 592 Seiten Oktav. Mit 11 Abbildungen und 3 Handschriftproben. In Leinen M. 4.—. Einen offenen, abschließenden Blick auf Nießches vielumstrittene Gestalt und Lebensgeschichte gewinnt man aus dieser aus Dokumenten aufgebauten Biographie. Sie vereint, durch den verbindenden Text des Herausgebers zusammengehalten, alle irgend bedeutungsvollen Briefe Nießches und die Berichte der Zeitgenossen über ihn zu einem unsagbar erschütternden Denkmal seines Lebenskampfes. Wie Nießches Leben, so wird man in Zukunft kaum anders und sicherlich nirgends besser zu seinem Werke gelangen als über diesen ergreifenden Band.

6. Wärmelehre und Wärmewirtschaft. Band 1. Von Stud.-Rat Dipl.-Ing. R. Wetjen und Oberlehrer Ing. H. Redenburg, Bremen. 143 Abbildungen und 97 Rechnungsbeispiele. In Ganzleinen gebunden RM. 10.50. Band 2 ist in Bearbeitung. In dem vorliegenden 1. Band des Werkes sind die Grundlagen der Wärmelehre behandelt. Ohne Anwendung der höheren Mathematik werden alle Grundbegriffe der technischen Wärmelehre, die für das Verständnis der Vorgänge in Wärmekraftanlagen notwendig sind, leichtverständlich dargestellt. Zahlreiche Beispiele machen den spröden Stoff lebendig und zeigen die Anwendung der Wärmelehre auf die Praxis des Kessel- und

Maschinenbetriebes. Dadurch wird dem jungen Ingenieur, dem Studierenden, dem Techniker und dem Betriebspraktiker die Einarbeitung in das Gebiet der Wärmewirtschaft erleichtert. Da Buch darf daher den Anspruch erheben, eine von vielen Praktikern schmerzhaft empfundene Lücke in dem vorliegenden Schrifttum auszufüllen. Zu beziehen durch V. D. S.-Verlag, Hamburg 3, Johannisbollwerk 19.

5. „Ich fliege mit und ohne Motor“ von Günter Groenhoff. Mit 88 Abbildungen. Preis kartoniert RM. 1.20. Societäts-Verlag, Frankfurt a. M., 1932. Vor uns liegt der Werdegang eines Segelfliegers. Günter Groenhoff, der erfolgreiche Pilot des an Segelflugleistungen überreichen Jahres 1931, erzählt vom Auf und Nieder seiner Fliegerlaufbahn bis zu den hart erkämpften, wohl verdienten Erfolgen seiner Höchstleistungen. Schlicht und einfach nach Segelfliegerart sind die Berichte und verraten doch das entschlossene Herz, die sichere Hand und den ruhigen Kopf des die Gefahr kennenden und sie meistern Piloten. Groenhoff ist vor einigen Wochen bei einem Segelflug tödlich verunglückt.

Radio

Dienstag, den 30. August.

2 u. 6 U. a. 12.15: Schallplatten. — **12.45:** Tagesneuigkeiten. — **13:** Zeitangabe, Schallplatten und Börse. — **18:** Kinderstunde. — **18.30:** Salonquintett. — **19.30:** Das Weltall und die Erde. — **20:** Esperantostunde. — **20.30:** Uebertragung aus Zagreb. — **22.30:** Zeitangabe und Berichte. — **23.00:** Französische Musik. — **23.15:** Vokalensemble. — **23.30:** Vokalensemble. — **23.45:** Vokalensemble. — **24.00:** Vokalensemble. — **24.15:** Vokalensemble. — **24.30:** Vokalensemble. — **24.45:** Vokalensemble. — **25.00:** Vokalensemble. — **25.15:** Vokalensemble. — **25.30:** Vokalensemble. — **25.45:** Vokalensemble. — **26.00:** Vokalensemble. — **26.15:** Vokalensemble. — **26.30:** Vokalensemble. — **26.45:** Vokalensemble. — **27.00:** Vokalensemble. — **27.15:** Vokalensemble. — **27.30:** Vokalensemble. — **27.45:** Vokalensemble. — **28.00:** Vokalensemble. — **28.15:** Vokalensemble. — **28.30:** Vokalensemble. — **28.45:** Vokalensemble. — **29.00:** Vokalensemble. — **29.15:** Vokalensemble. — **29.30:** Vokalensemble. — **29.45:** Vokalensemble. — **30.00:** Vokalensemble. — **30.15:** Vokalensemble. — **30.30:** Vokalensemble. — **30.45:** Vokalensemble. — **31.00:** Vokalensemble. — **31.15:** Vokalensemble. — **31.30:** Vokalensemble. — **31.45:** Vokalensemble. — **32.00:** Vokalensemble. — **32.15:** Vokalensemble. — **32.30:** Vokalensemble. — **32.45:** Vokalensemble. — **33.00:** Vokalensemble. — **33.15:** Vokalensemble. — **33.30:** Vokalensemble. — **33.45:** Vokalensemble. — **34.00:** Vokalensemble. — **34.15:** Vokalensemble. — **34.30:** Vokalensemble. — **34.45:** Vokalensemble. — **35.00:** Vokalensemble. — **35.15:** Vokalensemble. — **35.30:** Vokalensemble. — **35.45:** Vokalensemble. — **36.00:** Vokalensemble. — **36.15:** Vokalensemble. — **36.30:** Vokalensemble. — **36.45:** Vokalensemble. — **37.00:** Vokalensemble. — **37.15:** Vokalensemble. — **37.30:** Vokalensemble. — **37.45:** Vokalensemble. — **38.00:** Vokalensemble. — **38.15:** Vokalensemble. — **38.30:** Vokalensemble. — **38.45:** Vokalensemble. — **39.00:** Vokalensemble. — **39.15:** Vokalensemble. — **39.30:** Vokalensemble. — **39.45:** Vokalensemble. — **40.00:** Vokalensemble. — **40.15:** Vokalensemble. — **40.30:** Vokalensemble. — **40.45:** Vokalensemble. — **41.00:** Vokalensemble. — **41.15:** Vokalensemble. — **41.30:** Vokalensemble. — **41.45:** Vokalensemble. — **42.00:** Vokalensemble. — **42.15:** Vokalensemble. — **42.30:** Vokalensemble. — **42.45:** Vokalensemble. — **43.00:** Vokalensemble. — **43.15:** Vokalensemble. — **43.30:** Vokalensemble. — **43.45:** Vokalensemble. — **44.00:** Vokalensemble. — **44.15:** Vokalensemble. — **44.30:** Vokalensemble. — **44.45:** Vokalensemble. — **45.00:** Vokalensemble. — **45.15:** Vokalensemble. — **45.30:** Vokalensemble. — **45.45:** Vokalensemble. — **46.00:** Vokalensemble. — **46.15:** Vokalensemble. — **46.30:** Vokalensemble. — **46.45:** Vokalensemble. — **47.00:** Vokalensemble. — **47.15:** Vokalensemble. — **47.30:** Vokalensemble. — **47.45:** Vokalensemble. — **48.00:** Vokalensemble. — **48.15:** Vokalensemble. — **48.30:** Vokalensemble. — **48.45:** Vokalensemble. — **49.00:** Vokalensemble. — **49.15:** Vokalensemble. — **49.30:** Vokalensemble. — **49.45:** Vokalensemble. — **50.00:** Vokalensemble. — **50.15:** Vokalensemble. — **50.30:** Vokalensemble. — **50.45:** Vokalensemble. — **51.00:** Vokalensemble. — **51.15:** Vokalensemble. — **51.30:** Vokalensemble. — **51.45:** Vokalensemble. — **52.00:** Vokalensemble. — **52.15:** Vokalensemble. — **52.30:** Vokalensemble. — **52.45:** Vokalensemble. — **53.00:** Vokalensemble. — **53.15:** Vokalensemble. — **53.30:** Vokalensemble. — **53.45:** Vokalensemble. — **54.00:** Vokalensemble. — **54.15:** Vokalensemble. — **54.30:** Vokalensemble. — **54.45:** Vokalensemble. — **55.00:** Vokalensemble. — **55.15:** Vokalensemble. — **55.30:** Vokalensemble. — **55.45:** Vokalensemble. — **56.00:** Vokalensemble. — **56.15:** Vokalensemble. — **56.30:** Vokalensemble. — **56.45:** Vokalensemble. — **57.00:** Vokalensemble. — **57.15:** Vokalensemble. — **57.30:** Vokalensemble. — **57.45:** Vokalensemble. — **58.00:** Vokalensemble. — **58.15:** Vokalensemble. — **58.30:** Vokalensemble. — **58.45:** Vokalensemble. — **59.00:** Vokalensemble. — **59.15:** Vokalensemble. — **59.30:** Vokalensemble. — **59.45:** Vokalensemble. — **60.00:** Vokalensemble. — **60.15:** Vokalensemble. — **60.30:** Vokalensemble. — **60.45:** Vokalensemble. — **61.00:** Vokalensemble. — **61.15:** Vokalensemble. — **61.30:** Vokalensemble. — **61.45:** Vokalensemble. — **62.00:** Vokalensemble. — **62.15:** Vokalensemble. — **62.30:** Vokalensemble. — **62.45:** Vokalensemble. — **63.00:** Vokalensemble. — **63.15:** Vokalensemble. — **63.30:** Vokalensemble. — **63.45:** Vokalensemble. — **64.00:** Vokalensemble. — **64.15:** Vokalensemble. — **64.30:** Vokalensemble. — **64.45:** Vokalensemble. — **65.00:** Vokalensemble. — **65.15:** Vokalensemble. — **65.30:** Vokalensemble. — **65.45:** Vokalensemble. — **66.00:** Vokalensemble. — **66.15:** Vokalensemble. — **66.30:** Vokalensemble. — **66.45:** Vokalensemble. — **67.00:** Vokalensemble. — **67.15:** Vokalensemble. — **67.30:** Vokalensemble. — **67.45:** Vokalensemble. — **68.00:** Vokalensemble. — **68.15:** Vokalensemble. — **68.30:** Vokalensemble. — **68.45:** Vokalensemble. — **69.00:** Vokalensemble. — **69.15:** Vokalensemble. — **69.30:** Vokalensemble. — **69.45:** Vokalensemble. — **70.00:** Vokalensemble. — **70.15:** Vokalensemble. — **70.30:** Vokalensemble. — **70.45:** Vokalensemble. — **71.00:** Vokalensemble. — **71.15:** Vokalensemble. — **71.30:** Vokalensemble. — **71.45:** Vokalensemble. — **72.00:** Vokalensemble. — **72.15:** Vokalensemble. — **72.30:** Vokalensemble. — **72.45:** Vokalensemble. — **73.00:** Vokalensemble. — **73.15:** Vokalensemble. — **73.30:** Vokalensemble. — **73.45:** Vokalensemble. — **74.00:** Vokalensemble. — **74.15:** Vokalensemble. — **74.30:** Vokalensemble. — **74.45:** Vokalensemble. — **75.00:** Vokalensemble. — **75.15:** Vokalensemble. — **75.30:** Vokalensemble. — **75.45:** Vokalensemble. — **76.00:** Vokalensemble. — **76.15:** Vokalensemble. — **76.30:** Vokalensemble. — **76.45:** Vokalensemble. — **77.00:** Vokalensemble. — **77.15:** Vokalensemble. — **77.30:** Vokalensemble. — **77.45:** Vokalensemble. — **78.00:** Vokalensemble. — **78.15:** Vokalensemble. — **78.30:** Vokalensemble. — **78.45:** Vokalensemble. — **79.00:** Vokalensemble. — **79.15:** Vokalensemble. — **79.30:** Vokalensemble. — **79.45:** Vokalensemble. — **80.00:** Vokalensemble. — **80.15:** Vokalensemble. — **80.30:** Vokalensemble. — **80.45:** Vokalensemble. — **81.00:** Vokalensemble. — **81.15:** Vokalensemble. — **81.30:** Vokalensemble. — **81.45:** Vokalensemble. — **82.00:** Vokalensemble. — **82.15:** Vokalensemble. — **82.30:** Vokalensemble. — **82.45:** Vokalensemble. — **83.00:** Vokalensemble. — **83.15:** Vokalensemble. — **83.30:** Vokalensemble. — **83.45:** Vokalensemble. — **84.00:** Vokalensemble. — **84.15:** Vokalensemble. — **84.30:** Vokalensemble. — **84.45:** Vokalensemble. — **85.00:** Vokalensemble. — **85.15:** Vokalensemble. — **85.30:** Vokalensemble. — **85.45:** Vokalensemble. — **86.00:** Vokalensemble. — **86.15:** Vokalensemble. — **86.30:** Vokalensemble. — **86.45:** Vokalensemble. — **87.00:** Vokalensemble. — **87.15:** Vokalensemble. — **87.30:** Vokalensemble. — **87.45:** Vokalensemble. — **88.00:** Vokalensemble. — **88.15:** Vokalensemble. — **88.30:** Vokalensemble. — **88.45:** Vokalensemble. — **89.00:** Vokalensemble. — **89.15:** Vokalensemble. — **89.30:** Vokalensemble. — **89.45:** Vokalensemble. — **90.00:** Vokalensemble. — **90.15:** Vokalensemble. — **90.30:** Vokalensemble. — **90.45:** Vokalensemble. — **91.00:** Vokalensemble. — **91.15:** Vokalensemble. — **91.30:** Vokalensemble. — **91.45:** Vokalensemble. — **92.00:** Vokalensemble. — **92.15:** Vokalensemble. — **92.30:** Vokalensemble. — **92.45:** Vokalensemble. — **93.00:** Vokalensemble. — **93.15:** Vokalensemble. — **93.30:** Vokalensemble. — **93.45:** Vokalensemble. — **94.00:** Vokalensemble. — **94.15:** Vokalensemble. — **94.30:** Vokalensemble. — **94.45:** Vokalensemble. — **95.00:** Vokalensemble. — **95.15:** Vokalensemble. — **95.30:** Vokalensemble. — **95.45:** Vokalensemble. — **96.00:** Vokalensemble. — **96.15:** Vokalensemble. — **96.30:** Vokalensemble. — **96.45:** Vokalensemble. — **97.00:** Vokalensemble. — **97.15:** Vokalensemble. — **97.30:** Vokalensemble. — **97.45:** Vokalensemble. — **98.00:** Vokalensemble. — **98.15:** Vokalensemble. — **98.30:** Vokalensemble. — **98.45:** Vokalensemble. — **99.00:** Vokalensemble. — **99.15:** Vokalensemble. — **99.30:** Vokalensemble. — **99.45:** Vokalensemble. — **100.00:** Vokalensemble. — **100.15:** Vokalensemble. — **100.30:** Vokalensemble. — **100.45:** Vokalensemble. — **101.00:** Vokalensemble. — **101.15:** Vokalensemble. — **101.30:** Vokalensemble. — **101.45:** Vokalensemble. — **102.00:** Vokalensemble. — **102.15:** Vokalensemble. — **102.30:** Vokalensemble. — **102.45:** Vokalensemble. — **103.00:** Vokalensemble. — **103.15:** Vokalensemble. — **103.30:** Vokalensemble. — **103.45:** Vokalensemble. — **104.00:** Vokalensemble. — **104.15:** Vokalensemble. — **104.30:** Vokalensemble. — **104.45:** Vokalensemble. — **105.00:** Vokalensemble. — **105.15:** Vokalensemble. — **105.30:** Vokalensemble. — **105.45:** Vokalensemble. — **106.00:** Vokalensemble. — **106.15:** Vokalensemble. — **106.30:** Vokalensemble. — **106.45:** Vokalensemble. — **107.00:** Vokalensemble. — **107.15:** Vokalensemble. — **107.30:** Vokalensemble. — **107.45:** Vokalensemble. — **108.00:** Vokalensemble. — **108.15:** Vokalensemble. — **108.30:** Vokalensemble. — **108.45:** Vokalensemble. — **109.00:** Vokalensemble. — **109.15:** Vokalensemble. — **109.30:** Vokalensemble. — **109.45:** Vokalensemble. — **110.00:** Vokalensemble. — **110.15:** Vokalensemble. — **110.30:** Vokalensemble. — **110.45:** Vokalensemble. — **111.00:** Vokalensemble. — **111.15:** Vokalensemble. — **111.30:** Vokalensemble. — **111.45:** Vokalensemble. — **112.00:** Vokalensemble. — **112.15:** Vokalensemble. — **112.30:** Vokalensemble. — **112.45:** Vokalensemble. — **113.00:** Vokalensemble. — **113.15:** Vokalensemble. — **113.30:** Vokalensemble. — **113.45:** Vokalensemble. — **114.00:** Vokalensemble. — **114.15:** Vokalensemble. — **114.30:** Vokalensemble. — **114.45:** Vokalensemble. — **115.00:** Vokalensemble. — **115.15:** Vokalensemble. — **115.30:** Vokalensemble. — **115.45:** Vokalensemble. — **116.00:** Vokalensemble. — **116.15:** Vokalensemble. — **116.30:** Vokalensemble. — **116.45:** Vokalensemble. — **117.00:** Vokalensemble. — **117.15:** Vokalensemble. — **117.30:** Vokalensemble. — **117.45:** Vokalensemble. — **118.00:** Vokalensemble. — **118.15:** Vokalensemble. — **118.30:** Vokalensemble. — **118.45:** Vokalensemble. — **119.00:** Vokalensemble. — **119.15:** Vokalensemble. — **119.30:** Vokalensemble. — **119.45:** Vokalensemble. — **120.00:** Vokalensemble. — **120.15:** Vokalensemble. — **120.30:** Vokalensemble. — **120.45:** Vokalensemble. — **121.00:** Vokalensemble. — **121.15:** Vokalensemble. — **121.30:** Vokalensemble. — **121.45:** Vokalensemble. — **122.00:** Vokalensemble. — **122.15:** Vokalensemble. — **122.30:** Vokalensemble. — **122.45:** Vokalensemble. — **123.00:** Vokalensemble. — **123.15:** Vokalensemble. — **123.30:** Vokalensemble. — **123.45:** Vokalensemble. — **124.00:** Vokalensemble. — **124.15:** Vokalensemble. — **124.30:** Vokalensemble. — **124.45:** Vokalensemble. — **125.00:** Vokalensemble. — **125.15:** Vokalensemble. — **125.30:** Vokalensemble. — **125.45:** Vokalensemble. — **126.00:** Vokalensemble. — **126.15:** Vokalensemble. — **126.30:** Vokalensemble. — **126.45:** Vokalensemble. — **127.00:** Vokalensemble. — **127.15:** Vokalensemble. — **127.30:** Vokalensemble. — **127.45:** Vokalensemble. — **128.00:** Vokalensemble. — **128.15:** Vokalensemble. — **128.30:** Vokalensemble. — **128.45:** Vokalensemble. — **129.00:** Vokalensemble. — **129.15:** Vokalensemble. — **129.30:** Vokalensemble. — **129.45:** Vokalensemble. — **130.00:** Vokalensemble. — **130.15:** Vokalensemble. — **130.30:** Vokalensemble. — **130.45:** Vokalensemble. — **131.00:** Vokalensemble. — **131.15:** Vokalensemble. — **131.30:** Vokalensemble. — **131.45:** Vokalensemble. — **132.00:** Vokalensemble. — **132.15:** Vokalensemble. — **132.30:** Vokalensemble. — **132.45:** Vokalensemble. — **133.00:** Vokalensemble. — **133.15:** Vokalensemble. — **133.30:** Vokalensemble. — **133.45:** Vokalensemble. — **134.00:** Vokalensemble. — **134.15:** Vokalensemble. — **134.30:** Vokalensemble. — **134.45:** Vokalensemble. — **135.00:** Vokalensemble. — **135.15:** Vokalensemble. — **135.30:** Vokalensemble. — **135.45:** Vokalensemble. — **136.00:** Vokalensemble. — **136.15:** Vokalensemble. — **136.30:** Vokalensemble. — **136.45:** Vokalensemble. — **137.00:** Vokalensemble. — **137.15:** Vokalensemble. — **137.30:** Vokalensemble. — **137.45:** Vokalensemble. — **138.00:** Vokalensemble. — **138.15:** Vokalensemble. — **138.30:** Vokalensemble. — **138.45:** Vokalensemble. — **139.00:** Vokalensemble. — **139.15:** Vokalensemble. — **139.30:** Vokalensemble. — **139.45:** Vokalensemble. — **140.00:** Vokalensemble. — **140.15:** Vokalensemble. — **140.30:** Vokalensemble. — **140.45:** Vokalensemble. — **141.00:** Vokalensemble. — **141.15:** Vokalensemble. — **141.30:** Vokalensemble. — **141.45:** Vokalensemble. — **142.00:** Vokalensemble. — **142.15:** Vokalensemble. — **142.30:** Vokalensemble. — **142.45:** Vokalensemble. — **143.00:** Vokalensemble. — **143.15:** Vokalensemble. — **143.30:** Vokalensemble. — **143.45:** Vokalensemble. — **144.00:** Vokalensemble. — **144.15:** Vokalensemble. — **144.30:** Vokalensemble. — **144.45:** Vokalensemble. — **145.00:** Vokalensemble. — **145.15:** Vokalensemble. — **145.30:** Vokalensemble. — **145.45:** Vokalensemble. — **146.00:** Vokalensemble. — **146.15:** Vokalensemble. — **146.30:** Vokalensemble. — **146.45:** Vokalensemble. — **147.00:** Vokalensemble. — **147.15:** Vokalensemble. — **147.30:** Vokalensemble. — **147.45:** Vokalensemble. — **148.00:** Vokalensemble. — **148.15:** Vokalensemble. — **148.30:** Vokalensemble. — **148.45:** Vokalensemble. — **149.00:** Vokalensemble. — **149.15:** Vokalensemble. — **149.30:** Vokalensemble. — **149.45:** Vokalensemble. — **150.00:** Vokalensemble. — **150.15:** Vokalensemble. — **150.30:** Vokalensemble. — **150.45:** Vokalensemble. — **151.00:** Vokalensemble. — **151.15:** Vokalensemble. — **151.30:** Vokalensemble. — **151.45:** Vokalensemble. — **152.00:** Vokalensemble. — **152.15:** Vokalensemble. — **152.30:** Vokalensemble. — **152.45:** Vokalensemble. — **153.00:** Vokalensemble. — **153.15:** Vokalensemble. — **153.30:** Vokalensemble. — **153.45:** Vokalensemble. — **154.00:** Vokalensemble. — **154.15:** Vokalensemble. — **154.30:** Vokalensemble. — **154.45:** Vokalensemble. — **155.00:** Vokalensemble. — **155.15:** Vokalensemble. — **155.30:** Vokalensemble. — **155.45:** Vokalensemble. — **156.00:** Vokalensemble. — **156.15:** Vokalensemble. — **156.30:** Vokalensemble. — **156.45:** Vokalensemble. — **157.00:** Vokalensemble. — **157.15:** Vokalensemble. — **157.30:** Vokalensemble. — **157.45:** Vokalensemble. — **158.00:** Vokalensemble. — **158.15:** Vokalensemble. — **158.30:** Vokalensemble. — **158.45:** Vokalensemble. — **159.00:** Vokalensemble. — **159.15:** Vokalensemble. — **159.30:** Vokalensemble. — **159.45:** Vokalensemble. — **160.00:** Vokalensemble. — **160.15:** Vokalensemble. — **160.30:** Vokalensemble. — **160.45:** Vokalensemble. — **161.00:** Vokalensemble. — **161.15:** Vokalensemble. — **161.30:** Vokalensemble. — **161.45:** Vokalensemble. — **162.00:** Vokalensemble. — **162.15:** Vokalensemble. — **162.30:** Vokalensemble. — **162.45:** Vokalensemble. — **163.00:** Vokalensemble. — **163.15:** Vokalensemble. — **163.30:** Vokalensemble. — **163.45:** Vokalensemble. — **164.00:** Vokalensemble. — **164.15:** Vokalensemble. — **164.30:** Vokalensemble. — **164.45:** Vokalensemble. — **165.00:** Vokalensemble. — **165.15:** Vokalensemble. — **165.30:** Vokalensemble. — **165.45:** Vokalensemble. — **166.00:** Vokalensemble. — **166.15:** Vokalensemble. — **166.30:** Vokalensemble. — **166.45:** Vokalensemble. — **167.00:** Vokalensemble. — **167.15:** Vokalensemble. — **167.30:** Vokalensemble. — **167.45:** Vokalensemble. — **168.00:** Vokalensemble. — **168.15:** Vokalensemble. — **168.30:** Vokalensemble. — **168.45:** Vokalensemble. — **169.00:** Vokalensemble. — **169.15:** Vokalensemble. — **169.30:** Vokalensemble. — **169.45:** Vokalensemble. — **170.00:** Vokalensemble. — **170.15:** Vokalensemble. — **170.30:** Vokalensemble. — **170.45:** Vokalensemble. — **171.00:** Vokalensemble. — **171.15:** Vokalensemble. — **171.30:** Vokalensemble. — **171.45:** Vokalensemble. — **172.00:** Vokalensemble. — **172.15:** Vokalensemble. — **172.30:** Vokalensemble. — **172.45:** Vokalensemble. — **173.00:** Vokalensemble. — **173.15:** Vokalensemble. — **173.30:** Vokalensemble. — **173.45:** Vokalensemble. — **174.00:** Vokalensemble. — **174.15:** Vokalensemble. — **174.30:** Vokalensemble. — **174.45:** Vokalensemble. — **175.00:** Vokalensemble. — **175.15:** Vokalensemble. — **175.30:** Vokalensemble. — **175.45:** Vokalensemble. — **176.00:** Vokalensemble. — **176.15:** Vokalensemble. — **176.30:** Vokalensemble. — **176.45:** Vokalensemble. — **177.00:** Vokalensemble. — **177.15:** Vokalensemble. — **177.30:** Vokalensemble. — **177.45:** Vokalensemble. — **178.00:** Vokalensemble. — **178.15:** Vokalensemble. — **178.30:** Vokalensemble. — **178.45:** Vokalensemble. — **179.00:** Vokalensemble. — **179.15:** Vokalensemble. — **179.30:** Vokalensemble. — **179.45:** Vokalensemble. — **180.00:** Vokalensemble. — **180.15:** Vokalensemble. — **180.30:** Vokalensemble. — **180.45:** Vokalensemble. — **181.00:** Vokalensemble. — **181.15:** Vokalensemble. — **181.30:** Vokalensemble. — **181.45:** Vokalensemble. — **182.00:** Vokalensemble. — **182.15:** Vokalensemble. — **182.30:** Vokalensemble